

kreuz + quer

Das Aktivenmagazin des BRK-Kreisverbandes Rosenheim



Bereitschaften
50-Jahr-Feier in
Rohrdorf

Wohlfahrts- u. Sozialarbeit
Fiaccolata durch den
Landkreis Rosenheim



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Hinweis der Redaktion:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) i.d.R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Impressum**Herausgeber:**

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim,

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim

www.brk-rosenheim.de

Tel. 0 80 31 / 30 19-0, Fax 0 80 31 / 30 19-10

Geschäftsführer: Direktor Martin Schmidt

Redaktionsleitung: Susanne Haidacher

Redaktionsteam: Matthias Baumann, Julien Specht

redaktion@kvrosenheim.brk.de

Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung und

Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte bzw.

Fotomaterial kann keine Gewähr übernommen werden.

© 2024 BRK-Kreisverband Rosenheim

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige

schriftliche Genehmigung verboten.

Fotos: Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven

Prepress u. Realisierung:

Graphische Werkstätte Albert Prüller

Hofham 30, 83093 Bad Endorf, www.prueller.de

Liebe Rotkreuzler,

ich freue mich, dass ich mich kurz in dieser Ausgabe vorstellen darf. Mein Name ist Lasse Collmann und ich bin seit dem 15. Mai diesen Jahres im Kreisverband als einer von mittlerweile vier Kollegen für die Flüchtlings- und Integrationsberatung im Landkreis Rosenheim tätig. Wir sind der Abteilung Soziale Arbeit im Bereich Soziale Dienste zugeordnet, unsere Beratung findet im BRK-Servicezentrum in der Münchener Straße 16, direkt in der Innenstadt von Rosenheim, statt. Zusätzlich bin ich noch für den Suchdienst für das südliche Oberbayern zuständig.

Vielleicht schießt Ihnen gerade durch den Kopf: Der Name „Lasse“ klingt nicht ganz urtypisch für das südliche Oberbayern! Als gebürtiger Hesse aus Kassel mit halbfinnischen Wurzeln (Mutter) habe ich tatsächlich einen kleinen „Migrationshintergrund“. Die Liebe zu den Bergen hat mich, wie viele andere auch, schließlich nach Rosenheim geführt. Ich engagiere mich in meiner Freizeit auch ehrenamtlich bei der Bergwacht Samerberg als Bergretter. In meiner jetzigen Tätigkeit bin ich ein Quereinsteiger. Ich habe gut 15 Jahre als evangelischer Pfarrer in Deutschland, Finnland und Österreich gearbeitet.

Wie können wir Geflüchteten helfen in unserem Land anzukommen, sodass sie zu einem wichtigen Teil der Gesellschaft werden können? Aufgrund der momentanen gesellschaftlichen Brisanz erscheint unsere Tätigkeit als Flüchtlingsberatende wichtiger denn je. Es braucht (von uns allen) kulturelle Sensibilität für die Andersartigkeit und Vielfalt der Ankommenden auf der einen Seite, aber auch eine gezielte Förderung zur gelungenen Integration auf der anderen Seite, um die Motivation unserer Klientinnen und Klienten für die Gesellschaft fruchtbar zu machen.



Ein Kernpunkt unserer Beratung, vor allem in der Anfangszeit, ist es, den sehr komplizierten Weg zur Ausländerbehörde, dem Jobcenter und anderen Behörden und Ämtern zu ebnet.

Im Suchdienst helfe ich als einer von 13 Kolleginnen und Kollegen in Bayern, menschliches Leid zu lindern. Es war für mich in der Anfangszeit erstaunlich, dass immer noch Nachfragen zu vermissten Angehörigen aus dem 2. Weltkrieg eingehen, obwohl dieser bereits seit beinahe 80 Jahren vorbei ist. Einer meiner Erkenntnisse dabei war: Kriege und Konflikte haben einen langen Nachgang hinsichtlich menschlichen Leids, auch noch lange nach ihrem Ende, und sollten schon daher grundsätzlich vermieden werden. Viele Menschen haben auch heute einander verloren beispielsweise durch die aktuellen Konflikte in Syrien und in Afghanistan und stellen Anfragen für eine Suche. Wenn die Zusammenführung von lange einander vermissenden Personen gelingt, ist dies ein sehr berührender Moment für alle Beteiligten.

Ich freue mich immer über ein Gespräch. Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie mich treffen, im Servicezentrum oder auf dem Berg, auf Deutsch oder auch auf Finnisch, wenn Sie mögen!

Viele Grüße
Lasse Collmann



4



14



21



20



35



43

Inhalt

Bereitschaften

351 Einsätze in drei Tagen	4
dm-Initiative "Lust an Zukunft"	5
Fachlehrgang PSNV	5
Ausflug Bereitschaft Feldkirchen	6
Fußball-EM in München	7
Fahrzeugweihe und TdoT	8
Gaufest in Westerham	9
Tagung der Führungskräfte	10
Sommerfest in Wasserburg	10
50-Jahr-Feier in Rohrdorf	11
Neues Fahrzeug für Bad Endorf	13

Bergwacht

Blitzlichtgewitter am Hocheck	14
Sturz am Fellalmsattel	15
Echtflugtraining an der Maiwand	16
Insight Bergwachtausbildung 2	17
Sanierung der Grozach-Hütte	18

Jugendarbeit

Jugendausflug ins Kino	19
Mini-RTW on Tour	20

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Fiaccolata durch den Landkreis	21
Ausflug zu Franz Grubers Geburtshaus	23
Lagerräumungsverkauf in Bruckmühl	23
51. Chiemseeschiffahrt	24
Ausflug in die Wildschönau	25

Verabschiedung von Rosi Bauer als Leiterin	25
Aus den Kleiderläden und der Raublinger Tafel	26
20 Jahre KL Kolbermoor	24
Neue Auszubildende	26
Tag der Läden	27
Ausflug nach Andechs	27
BTK – Unterstützerin der Tafel	28
Rosenheimer Golfwoche spendet für Tafel	28
HWH Wunscherfüllung	29
Einmal nach Potsdam zur Ostsee	29
Rundfahrt in die Berge	30
HWH Spenden	31
Fastenessen-Erlös Schwabering	31
Kräuterbuschen Stephanskirchen	31
160 Jahre Kaiserblickschützen	32
TC Kolbermoor spendet	32

Wasserwacht

Pilotlehrgang "FB Wasserrettung"	33
Aus der WW Bad Aibling	34
Bootsführerausbildung	34
Ausbildung zum Fließwasserretter	34
Einsätze und Übungen	35
Aus der WW Flintsbach	37
Ausbildungstag ARS	37
Love is in the air	38
SEG-Einsatz am Neubeurer See	38
Schnitzeljagd mit Funk	39
Tag des Abzeichens	39

Katastrophenschutz

Hochwasser im Juni	40
kreuz+quer	
BRK auf Ausbildungsmessen	42
Kaiserhof-Ausflug auf die Fraueninsel	42
Neues Mitglied in der BRK-Familie: Haus für Kinder "Großes Haus"	43
Runder Tisch der HiOrg	44
Führungskräfteabend	45
Außendienst im Einsatz	45

Ehrungen und Personal-News

Ehrungen	46
Personal-News	47



■ Das Aiblinger Team auf dem Echelon-Festival.

351 Einsätze in drei Tagen

Im August fand das alljährliche Echelon-Festival in Mietraching auf dem Gelände der ehemaligen US-Kaserne statt. Tausende Fans aus der Electro- und Housemusik Szene versammelten sich wieder, was dazu führte, dass sich zu Spitzenzeiten ca. 20.000 Besucher auf dem Gelände befanden.

Auch in diesem Jahr war der BRK Kreisverband Rosenheim unter Leitung der BRK Bereitschaft Bad Aibling für die sanitätsdienstliche Absicherung der Veranstaltung zuständig. So waren an dem Wochenende insgesamt 117 Einsatzkräfte aus den einzelnen Gemeinschaften im Einsatz, um an den drei Festivaltagen und dem folgenden Montag für die sanitätsdienstliche Absicherung des Festivalgeländes und des dazugehörigen Campingplatzes zu sorgen. Hierbei waren von Ersthelfern bis Notärzten alle notfallmedizinischen Qualifikationen vertreten, um eine adäquate Versorgung für die Besucher gewährleisten zu können. Um die über 200 benötigten Stellen für das gesamte Wochenende zu besetzen und dementsprechend einen reibungslosen Ablauf des Sanitätswachdienstes bei einer Veranstaltung

dieser Größe sicherstellen zu können, begann bereits Monate zuvor die ausgiebige und zeitintensive Planung des Dienstes.

In diesem Jahr wurden 351 medizinische Behandlungen durchgeführt, die von den erfahrenen Sanitätern und Notärzten mit höchster Professionalität gemeistert wurden. Der Großteil der Patienten konnte nach der Erstversorgung vor Ort wieder auf das Festivalgelände entlassen werden, sodass lediglich 12 Patienten zur weiteren Behandlung in umliegende Krankenhäuser transportiert werden mussten. Mit einer Einlieferungsquote von rund 3,5 % aller Versorgungen ist damit die Anzahl der abtransportierten Patienten gering geblieben, wodurch Kliniken und Rettungsdienst in der Region für andere Notfälle in der Bevölkerung freigehalten werden konnten.

Am Festivalsamstag wurden die Einsatzkräfte vor Ort durch den Vizepräsidenten des BRK Andreas Krahl sowie von der Vorsitzenden Daniela Ludwig und dem Kreisbereitschaftsleiter des BRK Kreisverbandes Rosenheim be-

sucht. Andreas Krahl zeigte sich begeistert von der Professionalität und dem Engagement aller eingesetzten Einsatzkräfte. „Es macht mich als Vizepräsident des BRK unglaublich stolz, diesen Einsatz aller Helferinnen und Helfer zu sehen“ sagte der Vizepräsident.

„Wir danken allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement. Ohne die gute Zusammenarbeit und das Durchhaltevermögen der ehrenamtlichen Helfer des gesamten BRK Kreisverbandes Rosenheim wäre eine solch erfolgreiche und reibungslose Bewältigung dieser Herausforderung nicht möglich gewesen“, fügte die Bad Aiblinger Bereitschaftsleitung hinzu.

Die Bereitschaft Bad Aibling wird auch in Zukunft ein verlässlicher Partner bei der sanitätsdienstlichen Absicherung von Großveranstaltungen sein und freut sich, einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in der Region leisten zu können.

◀ [Auf dem Weg zum Festivalgelände](#)

▼ [Daniela Ludwig \(vorne 3.v.r.\) und Klaus Stöttner \(l.\) besuchen die Einsatzkräfte](#)



dm-Initiative "Lust an Zukunft" bringt 600 €

Im Rahmen der dm-Initiative "Lust an Zukunft" konnten die beiden Bereitschaftsleiter Matthias Brielmeier und Marinus Knobloch eine großzügige Spende in Höhe von 600 Euro entgegennehmen. Der Filialleiter Patrick Irlsberger und seine Stellvertreterin Selina Dangl vom örtlichen dm-Markt überreichten den Spendenscheck an die Beiden, die sich herzlich für die wertvolle Unterstützung bedankten. „Wir freuen uns mit der Spende einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit und medizinische Versorgung der Bürger in Bad Aibling leisten zu können und danken den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihre Einsatzbereitschaft rund um die Uhr“, betonte Patrick Irlsberger.

"Diese Spende ist für uns eine großartige Hilfe", erklärte Matthias Brielmeier. "Mit den 600 Euro können wir die Arbeit unserer Bereitschaft weiter stärken und wichtige Projekte vorantreiben."

Die Spende wird gezielt in die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitglieder investiert, um die Qualität unserer ehrenamtlichen Mitglieder weiter auf hohem Niveau zu halten. Darüber hinaus wird das Geld für die Wartung, Pflege und Erneuerung der medizinischen Materialien und Geräte verwendet, die bei Einsätzen oft entscheidend sind.

Im Rahmen der Initiative "Lust an Zukunft" werden Projekte und Organisationen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, von dm in ganz Deutschland unterstützt.

"Unsere Arbeit lebt vom Engagement und der Unterstützung aus der Bevölkerung", fügte Marinus Knobloch hinzu. "Dank Spenden wie dieser können wir unsere Ausrüstung stets auf dem neuesten Stand halten und uns kontinuierlich fortbilden, um im Ernstfall bestmöglich vorbereitet zu sein."



■ Der dm-Filialleiter (l.) und seine Stellvertreterin übergeben den Spendenscheck an die beiden BRKler.

Fachlehrgang PSNV

In der Zeit von Juni bis Oktober fand der zweite Fachlehrgang PSNV-B des BRK Bezirkverband Oberbayern in Feldkirchen-Westerham mit 16 Teilnehmern statt. Der Lehrgang wurde von

Anna Röck aus Landsberg und Gaby Henke geleitet. Der Arbeitskreis PSNV Rosenheim war mit sieben Helfern in dem mehr als 100 Stunden dauernden Lehrgang vertreten. Alle Teilneh-

mer konnten den Lehrgang erfolgreich mit bestandener Prüfung abschließen. Somit hat das KID BRK Rosenheim wieder motivierte Hospitanten für die kommenden Einsätze.

▼ v.l. Alois Koller, Maria Koller, Karl Kleeblatt, Daniela Kommerell, Stefan Zeitler, Melina Peukner, Simone Willimek



Ausflug der Bereitschaft Feldkirchen-Westerham



■ Schnell mit der Sommerrodelbahn.



■ Aktiv mit Geschick und Mut im Kletterpark.

Am 3. August 2024 fand der erste Bereitschaftsausflug der Bereitschaft Feldkirchen-Westerham zur Rodelbahn in Ruhpolding und in den Kletterwald am Unterberg statt. Insgesamt nahmen 20 Mitglieder teil.

Zum Start des Ausfluges ging es zu einem gemeinsamen Mittagessen in der gemütlichen Zirnborgalm. In der malerischen Berglandschaft bot das Restaurant regionale Spezialitäten und einen Rahmen für gesellige Gespräche und einen regen Austausch unter den Mitgliedern. Im Anschluss hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, aus verschiedenen Aktivitäten auszuwählen. Eine Gruppe entschied sich für den Besuch des Kletterwalds am Unterberg, dort testeten die Teilnehmer ihre Geschicklichkeit und Schwindelfreiheit auf verschiedenen Parcours, die von leichten bis hin zu herausfordernden Schwierigkeitsgraden reichten. Der Besuch war eine freundliche Geste der Volksbank Raiffeisenbank, die diesen als Dankeschön für die Unterstützung des BRK während des Hochwassers im Juni kostenlos zur Verfügung stellte. Dieser Teil des Tages war ein echtes

Highlight, das Bewegung und Teamarbeit sowie Spaß vereinte.

Die zweite Gruppe entschied sich für die Sommerrodelbahn. Hier erlebte sie bei rasanten Abfahrten den besonderen Nervenkitzel und genoss gleichzeitig die eindrucksvolle Aussicht auf die umliegenden Berglandschaften. Die Sommerrodelbahn bot mit ihren Kurven und Abfahrten genau die richtige Mischung aus Spaß und Spannung. Nach einem aktiven und erlebnisreichen Nachmittag trafen sich die Gruppen am frühen Abend wieder, um gemeinsam zum „voglwuiden“ Marktfest in Berchtesgaden zu fahren. Das all-

jährliche Fest war der perfekte Abschluss für diesen gemeinsamen Ausflug, der bei allen schöne Erinnerungen hinterließ.

Zuletzt möchten wir uns bei der Volksbank Raiffeisenbank für das tolle Erlebnis bedanken.

Der Sommerausflug 2024 war für die Mitglieder der Bereitschaft nicht nur eine gelungene Abwechslung, sondern auch ein Tag voller Spaß, Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung, der allen sicherlich noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!



■ Auch eine Brotzeit durfte nicht fehlen.

Fußball-EM 2024 in München – Wir waren dabei!



■ Bereit für das große EM-Spektakel.

Bereits zur Eröffnung der Fußball-EM am 14.06. war die Bereitschaft Feldkirchen mit dem Gerätewagen Sanitätsdienst der Bereitschaft Wasserburg vor Ort und stellte eine SEG Behandlung bereit. Gemeinsam mit den Bereitschaften Rosenheim und Bad Aibling, die mit ihren Krankentransportwagen eine SEG Transport bildeten, wurde so eine Reserve für mögliche Großschadenslagen im Rahmen der EM sichergestellt. Unser Kreisbereitschaftsleiter, Mike Lederwascher, übernahm dabei die Rolle des Zugführers für den Rettungsdienst. Ein Teil unserer Bereitschaftsmitglieder nutzte während des Dienstes die Gelegenheit, um letzte Vorbereitungen für unseren Tag der offenen Tür mit Fahrzeugweihen am 15.06.2024 zu treffen. Von 17 Uhr bis 1 Uhr überbrückten wir die Bereitschaftszeit mit einem gemeinsamen Grillen. Bei guter Stimmung genossen wir das herrliche Alpenpanorama und verfolgten das Eröffnungsspiel auf zwei großen Bildschirmen. Da der Dienst ohne Einsatz verlief, bot sich die ideale Gelegenheit, die Gemeinschaft der Bereitschaften zu stärken und sich fachlich über Ausrüstung und Einsatzkonzepte auszutauschen.

EM-Fanfest am 05. und 06. Juli

Beim Fanfest im Olympiapark München zeigte sich die überwältigende Begeisterung der Fans: Die UEFA-Fanbase wurde von 25.000 Besuchern regelrecht gestürmt. Daher wurde der Sanitätswachdienst von ursprünglich sieben auf 56 Helfer aufgestockt – zum Glück konnte das BRK dank seines überregionalen Netzwerks kurzfristige Unterstützung bereitstellen. Auch unsere Bereitschaft half am 05. und 06.07. jeweils von 14 bis 22 Uhr mit zwei Sanitätern und

einem Krankentransportwagen (KTW) aus. Zusätzlich übernahm einer unserer Sanitäter die Funktion des Gruppenführers an der Hauptstation und koordinierte dort die Abläufe an einer von insgesamt drei Sanitätsstationen, die mit Behandlungscontainern der Münchener Bereitschaft ausgestattet waren.

Wie bei vielen Sanitätswachdiensten wurden vor Ort meist leichtere Verletzungen versorgt, doch auch mehrere schwerwiegende Erkrankungen und Verletzungen mussten vor Ort behandelt und teilweise abtransportiert werden.



■ Live-Spielverfolgung am TV-Gerät.



■ Grund zum Feiern: Fahrzeugweihe beim Tag der offenen Tür in Feldkirchen.

Fahrzeugweihe und Tag der offenen Tür

Samstag, der 15.06.24 war ein besonderer Tag für die Bereitschaft des BRK in Feldkirchen-Westerham. Vormittags wurde im feierlichen Rahmen die Weihe verschiedener Fahrzeuge durchgeführt.

Der KTW der SEG Transport, der MTW der SEG Behandlung und auch der neue Geräteanhänger des Betreuungsdienstes wurden von den Geistlichen der katholischen und evangelischen Kirche geweiht. Dazu begrüßte die Bereitschaft Martin Schmidt (Kreisgeschäftsführer), Günter Graupe (stellv. KBL), Daniela Ludwig (Vorstandsvorsitzende des BRK Rosenheim), Marianne Loferer (Stellv. Landrätin), Christiane Noisternig (Stellv. Bürgermeisterin Feldkirchen-Westerham), Sven Gericke (Kommandat Feuerwehr Feldkirchen-Westerham) und Martin Herbig (SEG Leitung Betreuung KV Miesbach). Die Segnung der Einsatzfahrzeuge dient der Bitte an Gott, um Schutz und Heil bei ihrem Gebrauch zu Erhalten. Dies ist eine lange Tradition aller Hilfsorganisationen.

Nach der Weihe fand die öffentliche Feier mit dem Tag der offenen Tür statt. Am Tag der offenen Tür präsentierte die Bereitschaft ihre Fähigkeiten und Fahrzeuge sowie ihre technische Ausrüstung.

Darüber hinaus wurden auch andere Bereiche des BRKs vorgestellt. Die Rettungshundestaffel aus Miesbach, der Gerätewagen GW Rett aus Rohrdorf, das Hospizmobil des BRK Rosenheim sowie Essen auf Rädern und der Hausnotruf haben sich allen Fragen und Interessierten gestellt und vorgestellt. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt und wer mochte, konnte sein Können bei Pfeil und Bogen unter Beweis stellen.

Da der Tag der offenen Tür gleichzeitig mit dem der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen-Westerham stattfand, stand den Besuchern ein breites Aufgebot an Unterhaltung und Fahrzeugen der Blaulichtfamilie zur Verfügung. Auch das THW Bad Aibling und die Firma Waldschütz GmbH waren vor Ort.

Am Ende des Tages zeigten Rotes Kreuz und Feuerwehr im Rahmen einer gemeinsamen Übung ihre gute Zusammenarbeit und ihr Leistungsspektrum. So wurde das Retten eines Verletzten aus einem verunfallten Fahrzeug demonstriert: vom Eintreffen der Feuerwehr am Unfallort, der Versorgung im KFZ durch die First Responder der FW und den Sanitätern des BRK, über das Öffnen des Daches mittels Spreizer

und Schere, bis zum Retten des Patienten und der Abtransport im KTW. Selbst als der offizielle Teil vorbei war, kehrte noch keine Ruhe ein. Gemeinsam mit der Feuerwehr ließ man den Abend ausklingen. Gelebte Kameradschaft eben.

Für diesen gelungenen Tag möchten wir uns herzlich bedanken. Auch den Gästen und Besuchern sowie allen Unterstützern und nicht zuletzt allen Mitgliedern der Bereitschaften und der Feuerwehr ein herzliches "Vergelt's Gott".



■ Gemeinsame Vorführung mit der Feuerwehr.

Gaufest in Westerham

Spektakel und Herausforderung zugleich



■ Trachtler, wohin das Auge blickt.

Vom 19. bis zum 28. Juli 2024 verwandelte sich Westerham in ein Meer aus Trachten, lebendiger Tradition und fröhlicher Gemeinschaft. Das Gaufest in Westerham zog tausende Gäste aus der Region an – für die Besucher eine unvergessliche Feier, für die Bereitschaft des BRK jedoch auch eine logistische Meisterleistung und Herausforderung. Zehn Tage lang begleitete unsere Bereitschaft das Fest mit einem durchgehenden Sanitätswachdienst und sorgte für die medizinische Sicherheit der zahlreichen Feiernenden. Nebenbei betreuten wir auch den Glückshafenstand des BRK, der besonders die Kinder begeisterte. Die vielfältigen Aufgaben führten dazu, dass wir in diesen Tagen über 502 Stunden im Einsatz waren. Dabei blieb es selten ruhig: Mehr als 100 medizinische Hilfeleistungen wurden erbracht – einige leichtere, aber auch einige anspruchsvolle, sodass in sieben Fällen der Abtransport durch den Rettungsdienst nötig war.

Höhepunkt und Herausforderung: Der große Festzug

Der Sonntag, 21.07.24, stellte den Höhepunkt und gleichzeitig die größte Herausforderung des Einsatzes dar. An diesem Tag zogen rund 11.500 Besucher, darunter etwa 9.000 Trachtler, in zwei langen Festzügen durch Westerham – ein beeindruckendes Spektakel, das für die BRK-Bereitschaft jedoch einiges an Organisation bedeutete. Mit insgesamt 30 Mitgliedern war die Bereitschaft vor Ort, aufgeteilt in sechs Fußtrupps, jeweils einer RTW- und KTW-Besatzung, einem mobilen Notarzt und einer gut besetzten Unfallhilfsstelle. Für die nötige Koordination sorgte die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UGSanEI_Ro), die



■ Bestens gelaunt geht es zum Dienst.

ebenfalls vor Ort präsent war und die Einsätze mit einem genauen Blick auf die Sicherheit der Besucher leitete.

Ein reibungsloser Ablauf – und positive Resonanz

Nach zehn Tagen voller Herausforderungen und über 637 Einsatzstunden, die auch Auf- und Abbau sowie zahlreiche Nebenarbeiten umfassten, zieht die BRK-Bereitschaft eine durchweg positive Bilanz. Das gesamte Team freut sich über den reibungslosen Ablauf und die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten. Das Gaufest in Westerham hat nicht nur die Gemeinschaft gestärkt, sondern auch einmal mehr bewiesen, dass der Einsatz der Ehrenamtlichen für die Sicherheit und das Wohl der Besucher unersetzlich ist.



■ Zum Glück gibts 's BRK!



■ Die Teilnehmer der Bereitschaftsleitertagung.

Tagung der ehrenamtlichen Führungskräfte

Mitte Oktober fand die jährliche Führungskräfte-tagung der ehrenamtlichen Helfer der BRK-Bereitschaften Rosenheim statt. Neben den ehrenamtlichen Bereitschaftsleitern und Fachdienstleitern war auch Kreisgeschäftsführer Direktor Martin Schmidt bei der Tagung im Happinger Hof in Rosenheim dabei. Rund 30 ehrenamtliche Kameradinnen und Kameraden folgten der Einladung des Kreisbereitschaftsleiters Michael Lederwascher.

Wichtige Themen wie „Versicherungen im Ehrenamt“ und „Neuigkeiten aus der ehrenamtlichen Aus- und Weiterbildung“ standen auf dem Programm. Ergänzt wurde dieses

durch einen Workshop mit dem Schwerpunkt „Attraktivität des Ehrenamtes“, bei dem gemeinsamen Punkte und Alleinstellungsmerkmale des BRK Rosenheim herausgearbeitet wurden. Vor allem in der aktuellen Zeit, in der es schwierig ist, neue ehrenamtliche Mitglieder zu gewinnen, ist dies eine Mammutaufgabe für die Führungskräfte im Ehrenamt.

Direktor Martin Schmidt hob vor allem das kameradschaftliche Miteinander zwischen Haupt- und Ehrenamt, hervor und betonte, dass dies keine Selbstverständlichkeit sei.

Sommerfest mit Ehrungen in Wasserburg

Im Juli fand das traditionelle Sommerfest der Bereitschaft Wasserburg statt. Bei herrlichem Wetter begrüßte Bereitschaftsleiter Norbert Pache die Mitglieder der Bereitschaft Wasserburg, des Sozialen Arbeitskreises und die Ehrengäste, darunter den stellvertretenden Vorsitzenden Freddy Eisner, als Vertreter der Geschäftsführung Matthias Baumann und den stellvertretenden Kreisbereitschaftsleiter Benny Wunder. Norbert Pache bedankte sich für die geleisteten Stunden in der Vergangenheit und hob hervor, dass im letzten Jahr sechs neue Einsatzkräfte zur Bereitschaft gekommen sind und ihre Helfergrundausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Er freute sich über die Neumitglieder, die erfolgreichen Glückshafen-Losverkäufe sowie die Vielzahl an Blutspendern. Auch die gute Zusammenarbeit mit den anderen Bereitschaften hob er positiv hervor.

■ v.l. Benny Wunder, Freddy Eisner, Josef Janorschke, Norbert Pache und Matthias Baumann.

Nach dem kurzen Rückblick ergriff der stellvertretende Vorsitzende Freddy Eisner das Wort und bedankte sich bei den Anwesenden im Namen des Vorstandes für die guten Leistungen. Er lobte die Schlagkräftigkeit der Bereitschaften im Allgemeinen und speziell der Wasserburger Mannschaft. Dies konnte der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Benny Wunder nur unterstreichen. So habe auch der letzte große Einsatz im Landkreis gezeigt, welche Fachkompetenz die Bereitschaften haben.

Anschließend wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue geehrt. In diesem Jahr waren es Max Geith für 15 Jahre, Andreas Mitterhuber für 25 Jahre, Christian Hänsele für 35 Jahre und Josef Janorschke für stolze 50 Jahre Mitgliedschaft. Der Abend endete mit einem geselligen Grillfest.

■ v.l. Matthias Baumann, Benny Wunder, Freddy Eisner, Andreas Mitterhuber und Norbert Pache.



50 Jahre Bayerisches Rotes Kreuz in Rohrdorf



■ Roland Hefter - erstes Festprogramm-Highlight - begeisterte die Gäste.

„Ein rundum sehr gelungenes Fest!“

So die Aussage der zahlreichen Besucher sowie der vielen ehrenamtlichen Helfer, die dieses Jubiläum zu einem so großen Erfolg gemacht haben. Was war geboten? Am 26., 27. und 29. September feierte die BRK Bereitschaft Rohrdorf das fünfzigjährige Bestehen im Rahmen einer kleinen Festwoche.

Kabarett mit Roland Hefter

Es kamen rund 370 Besucher am Donnerstagabend zum Kabarettabend mit Roland Hefter ins festlich geschmückte Zelt in der Florianstraße. Trotz niedriger

Außentemperaturen und schlechtem Wetter konnte der Alleinunterhalter die Stimmung mit seinem Programm zum Kochen bringen. Nebenbei versorgte die Bereitschaft die Gäste mit warmem Essen, zünftiger Brotzeit sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, der sehr begehrt war.

"Fogelwuid"-es Bier- und Weinfest

Am Freitag beim „Feierabend“ mit Bier- und Weinfest sorgte dann die Band „Fogelwuid“ für gute Stimmung bei gemütlichem Beisammensein. Auch hier war die Versorgung der Gäste mit Essen und Getränken bestens.

■ Das Bier- und Weinfest zum Jubiläum wurde sehr gut angenommen.



■ Roland Hefter mit Festleiter Christoph Koll.

Festakt am Sonntag

Bei strahlendem Sonnenschein folgte am Sonntag die offizielle Festlichkeit. Rund 400 Gäste nahmen am Festgottesdienst teil, den Gemeindeferentin Luise Schudok für die katholische und Pfarrerin Rosemarie Rother für die evangelische Kirche durchführten. Im Anschluss richteten Bereitschaftsleiter Max Unterlinner, der Rohrdorfer Bürgermeister Simon Hausstetter, die Vorsitzende unseres Kreisverbandes Daniela Ludwig sowie der Kreisbereitschaftsleiter Michael Lederwascher ihre Worte an die versammelte Festgemeinschaft und unterstrichen die besondere Bedeutung der Bereitschaft





■ Zahlreiche Besucher kamen zum Festgottesdienst.

Rohrdorf. Max Unterlinner bedankte sich dabei ausdrücklich bei der Gemeinde Rohrdorf für die Unterstützung seit 50 Jahren und beim Kreisverband Rosenheim.

Für die Gäste war den ganzen Tag über einiges geboten. Bei tollem Wetter konnten alle Einsatzfahrzeuge sowie das Bereitschaftsheim besichtigt werden. Mitglieder der Bereitschaft waren überall zur Stelle, um Fragen zu Einsatzabläufen und Fahrzeugausstattungen zu beantworten. Auch für

die Kinder wurde ein abwechslungsreiches Programm vom JRK auf die Beine gestellt. Musikalisch wurde der Festsonntag von der Musikkapelle Rohrdorf umrahmt.

Als besondere Überraschung für die Bereitschaft nahmen einige Gäste diesen besonderen Tag zum Anlass, an die Bereitschaft zu spenden. Das Rote Kreuz Rohrdorf bedankt sich sehr herzlich bei der Gemeinde Rohrdorf für die großzügige Spende, beim BRK Kreisverband Rosenheim, bei der Pau-

la-Schamberger-Stiftung Samerberg, dem Weihnachtsmarkt Achenmühle, den Ortsvereinen Lauterbach und Höhenmoos-Achenmühle sowie einigen Privatspendern! Ebenfalls gebührt den vielen Firmen, die mit Sachspenden und Geräten die Jubiläumsfeier enorm unterstützt haben, ein großer Dank! Die Rotkreuzbereitschaft wurde zu ihrem Jubiläum ausgiebig gefeiert und sagt ein herzliches „Vergelt's Gott!“



■ Ehrengäste, darunter Bürgermeister Simon Hausstetter (4.v.r.) und BRK-Vorsitzende Daniela Ludwig (3.v.l.) gratuliertem zum Jubiläum.



■ 50 Jahre BRK in Rohrdorf - Grund zum Feiern!

Neues Fahrzeug für die Bereitschaft Bad Endorf:

Eine schweizerisch-bayerische Odyssee



■ Was lange währt, wird endlich gut: das neue Fahrzeug konnte im Juni endlich eingeweiht und in Dienst gestellt werden!

Im Herbst 2021 zeigte eine TÜV-Prüfung, dass unser 22 Jahre altes Einsatzfahrzeug nur mit hohen Reparaturkosten hätte betriebsfähig gehalten werden können. Da es keine weitere TÜV-Abnahme bestanden hätte und die Platzverhältnisse für moderne Notfallausrüstung unzureichend waren, beschloss die Bereitschaft Bad Endorf, ein Ersatzfahrzeug zu beschaffen. Dafür gründete sich die „Arbeitsgemeinschaft Fahrzeugbeschaffung“. Zusammen mit dem Kreisverband wurde ein Finanzierungsplan erstellt und Spendenaufrufe richteten sich an Gewerbetreibende und die Bevölkerung im Einsatzgebiet.

Im Frühjahr 2022 definierten wir Anforderungen für das neue Fahrzeug: Es sollte platzsparend sein, in die vorhandene Fahrzeughalle passen und für die nächsten zehn Jahre im Dienst sein. Die Kostenschätzung belief sich auf etwa 40.000€. Die Suche auf dem Gebrauchtmrkt erwies sich jedoch als schwierig, da die Preise wegen der kriegsbedingten Nach-

frage stark gestiegen waren. Erst Ende November 2022 entdeckte Cornelius Schwarz durch Zufall ein Fahrzeug in der Schweiz, das unseren Anforderungen entsprach und in einem guten Zustand war.

Nach einer Besichtigung in der Schweiz im Dezember 2022 entschieden sich die Bereitschaftsleitung und der Kreisverband für den Kauf. Es folgte jedoch eine aufwendige Importphase, bei der das Fahrzeug aus einem Nicht-EU-Land eingeführt werden musste. Sebastian Berthel vom Kreisverband übernahm die Koordination der Formalitäten. Anfang 2023 reisten Cornelius und Severin Schwarz erneut in die Schweiz, um das Fahrzeug mit einem speziellen Ausfuhrkennzeichen zu überführen, da deutsche Überführungskennzeichen außerhalb der EU nicht gelten.

Nach der Rückkehr stellten weitere Herausforderungen die Geduld auf die Probe: Die schweizerische Beklebung musste entfernt werden und fehlende Dokumente zur Stabilität des Aufbaus

und für die deutschen TÜV-Standards waren zu beschaffen. Letztlich konnte das Fahrzeug, auch dank der Hilfe des TÜV in Rosenheim und einiger Anpassungen, die Betriebserlaubnis erhalten. Der Innenausbau und die Beklebung wurden durch das Engagement von Robert Werner und Cornelius Schwarz durchgeführt.

Insgesamt wurden 502 ehrenamtliche Stunden investiert, und die Gesamtkosten beliefen sich auf 43.000€. Das Fahrzeug konnte schließlich am 01.07.2023 beim Dorffest in Bad Endorf in Dienst gestellt und am 15.06.2024 feierlich eingeweiht werden. Ein großer Dank gilt allen Spendern und Unterstützern, insbesondere der Marktgemeinde Bad Endorf, die dieses Projekt ermöglicht haben.

Blitzlichtgewitter am Hocheck



■ Pressekonferenz zum Thema "Sicherheit beim Bergsport" mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (4.v.l.)

„Mehr Sicherheit beim Bergsport“ lautete der vielversprechende Titel einer Pressekonferenz am Hocheck bei Oberaudorf. Der bayerische Innen- und Sportminister Joachim Herrmann informierte gemeinsam mit Vertretern des bayerischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit und weiteren Experten über aktuelle Entwicklungen im Bergsport. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den Einfluss des Klimawandels und die Rolle von Herz-Kreislaufkrankungen gelegt, die noch immer zu den häufigsten Gründen für medizinische Notfälle in den Alpen gehören.

Nach dem Theorieteil mit interessanten Vorträgen im Berggasthof Hocheck begaben sich die Teilnehmer ins Freie. Bei strahlendem Sonnenschein und einem grandiosen Ausblick über das bayerische Inntal demonstrierte die Bergwacht ihre Möglichkeiten. In einem medizinischen Fallbeispiel hatte ein Wanderer mit akuten Herz-Kreislaufbeschwerden das Bewusstsein verloren und war von anwesenden

Ersthelfern erfolgreich reanimiert worden. Einsatzkräfte der Bergwacht Bayern, Bereitschaft Oberaudorf-Kiefersfelden, führten den Teilnehmern anschließend vor, wie Versorgung und Abtransport eines Patienten in der Regel ablaufen. Das strukturierte Vorgehen wurde dabei von Ausbildungsleiter Peter Albrecht für die staunenden Anwesenden kommentiert. Nach wenigen Minuten befand sich der „Patient“ im Einsatzfahrzeug und auf dem Weg ins Krankenhaus. Heinz Neiber, Regionalleiter der Region Hochland, stand im Anschluss noch dem einen oder anderen Pressevertreter Rede und Antwort. Und erst als die letzten Fragen beantwortet waren und der Herr Minister bereits seine nächsten Termine im Kopf hatte, ging die Veranstaltung zu Ende. Eine Botschaft haben die Teilnehmer an diesem sonnigen Tag auf alle Fälle mitgenommen: Auch wenn die vor uns liegenden Aufgaben in Zukunft nicht kleiner werden – die Bergwacht Bayern ist vorbereitet.

▼ Demonstration einer Notfallsituation, wie sie immer wieder vorkommt.



Sturz beim Fellalmsattel



■ Das österreichische Team des Heli-3 brachte den Patienten ins Krankenhaus.

Keine 24 Stunden waren an jenem Samstag im August seit dem letzten Einsatz vergangen, da rief der Piepser erneut die Einsatzkräfte in die Wache. Ein Wanderer war östlich der Jägerwand von der Rosengassenalm auf dem Weg zum Fellalmsattel, als er auf dem nassen Untergrund ausrutschte. Auch wenn sein Sturz schon nach einem Meter endete, schlug er unglücklich mit dem Kopf gegen einen Stein. Mit einer stark blutenden Platzwunde wählte der Verunglückte den Notruf. Kurze Zeit später machten sich Bergretter aus Oberaudorf und aus Brannenburg in Richtung der Unfallstelle auf den Weg. Bis zur Rosengassenalm konnte das Einsatzfahrzeug fahren, von dort ging es zu Fuß weiter. Der Einsatzleiter stand in der Zwischenzeit telefonisch mit dem Verletzten in Kontakt. Als die Einsatzkräfte schließlich am Unfallort eintrafen, wurde aufgrund des erheblichen Blutverlusts ein Notarzt nachgefordert. Kaum zehn Minuten später kreiste der Tiroler Rettungshubschrauber Heli 3 über der Einsatzstelle. Mit seinem Rettungstau setzte er zunächst Notarzt und Luftretter beim Patienten ab. Nach der medizinischen Versorgung konnte der Patient aufgenommen und mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen werden. Gute Besserung und herzlichen Dank an die Bergwacht Brannenburg und das Team von Heli 3 für die super Zusammenarbeit.



■ Vorbereitung für den Abtransport.



■ Echtflugtraining für die Bergwachtler – eine wichtige Spezialausbildung!

Echtflugtraining an der Maiwand

Hubschrauber sind aus der heutigen Bergrettung nicht mehr wegzudenken. Bei gutem Wetter bieten sie die mit Abstand schnellste und schonendste Methode, um einen verletzten Bergsportler ins Krankenhaus zu bringen. Die Arbeit mit dem Hubschrauber ist etwas ganz Besonderes und bietet nur wenig Spielraum für Fehler. Darum werden Einsatzkräfte der Bergwacht in speziellen Kursen zu Luftrettern ausgebildet. Und weil graue Theorie allein hier nicht ausreicht, gibt es neben den jährlichen Besuchen im Zentrum für Sicherheit und Ausbildung in Bad Tölz regelmäßige Echtflugtrainings in den Bergen.

Ende Juli war es für zwölf Luftretter aus verschiedenen Bereitschaften der Bergwachtregion Hochland mal wieder so weit. Schon am Morgen setzte der EC-135 Hubschrauber Edelweiß 3 der Hubschrauberstaffel der bayerischen Polizei sanft vor der Wache der Bergwachtkollegen in Brannenburg auf. Das Übungsszenario? Ein verletzter Kletterer hängt an seinem Seil in den senkrechten Felsabstürzen der Maiwand und muss gerettet werden.

Nach wenigen Minuten startet der 1200 PS starke Hubschrauber für den ersten Anflug in Richtung Maiwand. Ein Bergretter wird an einem wenige Millimeter dicken Drahtseil aus der Maschine abgelassen. Am besten weiß der Pilot, was er tut, denn bei diesem als „Kapprettung“ bezeichneten Verfahren kommt es auf Zentimeter an. Bekommt der Bergretter den Kletterer zu greifen, hängt er ihn bei sich in die Aufhängung mit ein, lässt sich vom Hubschrauber ein wenig anheben und schneidet anschließend das Sicherungsseil des Kletterers durch. Schließlich werden beide nach oben in den Hubschrauber gezogen.

Die Sonne lacht an diesem Tag vom wolkenlosen Himmel und so wird jede Minute ausgenutzt. Die Luftretter üben weitere Rettungsverfahren und dürfen auch selbst mal die Patientenperspektive kennenlernen: fest eingepackt im Luftrettungssack an der Winde unter einem lärmenden Hubschrauber sieht die Welt ganz anders aus. Schließlich kommen auch die vierbeinigen Helfer der Hundestaffel noch auf ihre Kosten. Regelmäßige Übung, damit sich die Tiere an die lauten Hubschrauber gewöhnen ist wichtig. Nur so haben sie im Ernstfall keine Angst. Aber gemeinsam mit ihren Hundeführern ist auch diese Übung kein Problem. Herzlichen Dank an das Team der Hubschrauberstaffel der Polizei für dieses unvergessliche Training hoch über Brannenburg.



Vorbereitung auf das Training mit Hubschrauber.

Insight Bergwachtausbildung – Teil 2



■ Mit den Bikes geht es schneller voran.

Die eigenen Kletterfähigkeiten bilden die Grundlage für das Seilhandling im Sommerrettungseinsatz. Deshalb muss sicheres Klettern in der Seilschaft von angehenden Einsatzkräften der Bergwacht geübt werden. Dafür eignet sich kein Ort besser als das Kletterziel am Gardasee. Neben Pizza und Aperol spricht auch die schnelle Erreichbarkeit hunderter lohnenswerter Mehrseillängenrouten für das Klettern bei Arco.

Vier Anwärter und eine Anwärterin der Bergwacht Rosenheim-Samerberg nutzten Ende April die Chance auf ein spannendes Kletterausbildungswochenende am Gardasee. Begleitet von gleich fünf Ausbildern und Ausbilderinnen traf sich die Gruppe am Freitagabend an einem kleinen Agrikultur-Campingplatz gleich unterhalb der riesigen Felswände.

Nach einem kurzen nächtlichen Regenschauer startete der Samstag mit einer Ausbildungseinheit, bei der die Anwärter typische behelfsmäßige Rettungsverfahren, die auch für die anstehende Sommerprüfung relevant sind, übten. Ab Mittag konnte die erste kleine Mehrseillängentour in Zweier- oder Dreierseilschaften geklettert werden.

Selbst der erneute nächtliche Regenschauer konnte die Gruppe nicht aufhalten. Nach wenigen Stunden war der Fels wieder trocken und so starteten alle noch am Sonntagvormittag erneut an die Wand. Besonders die mitgebrachten Fahrräder erleichterten sowohl den Zustieg, als auch den Weg zur Eisdielen. Den Ausklang des Wochenendes fand die Gruppe in einem gemeinsam gekochten Abendessen am Campingplatz, bei dem noch einmal die spannendsten Passagen der Tour revue passiert und lustige Anekdoten ausgepackt wurden.

Auch am Montag nutzten alle, die nicht zurück in den Arbeitsalltag mussten, die Chance auf eine dritte Tour. Spä-



■ Klettern als Prüfungsvorbereitung.

testens am Nachmittag reisten aber alle unverletzt und voller neuer Erlebnisse wieder zurück.

Vielen Dank an alle Ausbilder und Ausbilderinnen, die ihr Wissen weitergeben und mit großer Expertise die Ausbildung der angehenden Einsatzkräfte der Bergwacht Rosenheim-Samerberg begleiten.

Willst auch du Bergretter- oder Bergretterin werden, dann komm in unser ehrenamtliches Team.

Wir sind immer auf der Suche nach Nachwuchskräften aus der Region rund um den Samerberg. Im Herbst 2024 starteten wir wieder eine neue Ausbildungsgruppe, die als Team die Ausbildung gemeinsam durchlaufen soll. Dazu fand im September ein Ausbildungs-Schnuppertag statt, an dem man unsere Ausbilder und das Team der aktuellen Anwärter in Ausbildung kennenlernen konnte. Neben einem Einblick in unsere Rettungswache wurde im Gelände ein echter Eindruck von der ehrenamtlichen Arbeit und der Ausbildung bei der Bergwacht Rosenheim-Samerberg vermittelt. Interessiert an einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Bergretter können sich per E-mail an folgende Adresse wenden: ausbildungsleiter@bergwacht-rosenheim-samerberg.de



■ Unsere Grozach-Diensthütte – ein Sanierungsfall.



■ Es geht voran: aktueller Sanierungsstand

Sanierung der Grozach-Diensthütte

Die Grozach-Hütte im Zentrum des Hochriesgebietes dient als Dienst- und Ausbildungsstützpunkt der Bergwacht Bereitschaft Rosenheim-Samerberg und verkörpert die Kameradschaft der Bergretter. Für viele Einsatzkräfte ist die Hütte schon fast wie ein zweites Zuhause, so ist der Erhalt der Hütte und die damit verbundenen Sanierungsarbeiten ein Herzensprojekt der gesamten Bergwachtbereitschaft. Aktuell befindet sich das Obergeschoss der Hütte in einem sanierungsbedürftigen Zustand aus dem Baujahr 1947. Folgende Maßnahmen sollen im aktuellen Sanierungsprojekt umgesetzt werden:

- Notwendige Erneuerung der defekten Isolierung, sowie der Innen- und Außenschalung
- Neubau eines Raumes für Einsatzmaterial und Geräte
- Neubau der Schlafräume
- Energetische Sanierung und Optimierung (Einbau von Luft-Wärme-Kollektoren, Optimierung der Photovoltaik und Elektroinstallation, Erneuerung des Stromaggregates, Versuch zur Nutzung der Windenergie im Trockenbachtal)

Unsere Hütte ist ein unverzichtbarer Stützpunkt für den Vorsorgedienst, besonders im Winter, wenn das Gebiet rund um das Abereck stark frequentiert, aber nicht mit Fahrzeugen erreichbar ist. Sie ist Treffpunkt für gesellige Abende, Ski- und Bergtouren im Hochriesgebiet und dient als Ausbildungsstützpunkt für unsere Bereitschaft und die bayernweite Höhlenrettung. Zudem ist sie eine lebendige Location für Jugendveranstaltungen, das Ziel des Bergwacht Radlrennens seit 1997 und Treffpunkt für die Bergmesse seit 1956.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund 76.000 €. Davon übernimmt der Förderverein der Bergwacht Rosenheim-Samerberg e.V. 10.000 € und die Bergwacht Bereitschaft Rosenheim-Samerberg 25.000 € aus eigenen Mitteln. Durch Eigenleistungen können 21.000 € eingebracht werden. Aktuell bleibt eine Finanzierungslücke von 25.000

€, die wir durch Spenden schließen wollen. Wir freuen uns sehr auf die Unterstützung der umliegenden Firmen und Privatspendern, damit wir gemeinsam die Grozach-Hütte fit für die nächsten Jahrzehnte machen können.

Auf www.betterplace.me/grozach-huette haben wir eine Spendenaktion für unser Projekt gestartet, hier kann schnell und unkompliziert über PayPal gespendet werden. Ab jetzt können Sie sich jeweils an einem Quadratmeter unserer Schalung beteiligen. Mit einer Spende von 50 € können Sie einen symbolischen Quadratmeter finanzieren und uns unserem Ziel etwas näherbringen. Bei unserem Bier- und Weinfest an der Bergrettungswache Samerberg am 21. September konnte, als besondere Aktion, ein Stück „echte“ Außenschalung gegen eine Spende erworben werden.

Aktueller Sanierungsstand

Die Umbauarbeiten an der Grozach Hütte machen große Fortschritte. In den Monaten August und September wurde die Außen- sowie die Innenschalung erfolgreich erneuert, was einen wesentlichen Schritt in der Sanierung darstellt. Der Boden wurde ebenfalls aufgearbeitet und ist nun bereit für den Innenausbau, der im Winter 2024 beginnen wird. Zudem konnten die alten Schränke restauriert werden, so dass sie wieder in den neuen Räumen ihren Platz finden. Für das Frühjahr 2025 sind die Fertigstellung der Schlafräume und der Neubau von neuen Betten sowie zusätzlicher Schränke für das Einsatzmaterial geplant. Wir sind dankbar für die Unterstützung, die das Projekt bisher erhalten hat.

Save the date:

**100 Jahre Bergwacht Rosenheim-Samerberg:
Jubiläumsfest vom 22. bis 25. Mai 2025
(siehe Festprogramm auf der Rückseite)**

Jugendausflug ins Kino



■ Viel Spaß hatten die Kinder beim Ausflug in Marias Kino.

Am 19.10.2024 führte uns unser Jugendausflug nach Bad Endorf in Marias Kino. Vor Ort wurden die 116 Teilnehmer in ihre sieben Ortsgruppen aufgeteilt und konnten verschiedenen Stationen durchlaufen, wie z.B. Pantomime, Filmmusik raten, Stille Post, Tabu oder aber auch an einer kleinen Kinoführung teilzunehmen.

Die Kinoführung zeigte den Kinder die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Kinos zu blicken und die verschiedenen Geräte und die gesamte Technik kennenzulernen. Die Kinder waren sehr beeindruckt und nutzen die Gelegenheit, viele Fragen zu stellen.

Im Anschluss wurden sie mit verschiedenen Snacks und Getränken versorgt. Der Höhepunkt des Tages war die Vorführung des Films „Das fliegende Klassenzimmer“. Die Vorfreude war groß und der Film begeisterte sowohl die Kinder als auch die Betreuer.

Insgesamt war der Ausflug ein großer Erfolg, der für viel Spaß und Freude sorgte.

Wir freuen uns bereits auf den nächsten Ausflug.



■ 116 Teilnehmer aus sieben Ortsgruppen informierten sich über den Kinobetrieb.



■ Das fliegende Klassenzimmer - Der Name war Programm.

Mini-RTW on Tour



■ Der Mini-Rettungswagen soll Kindern die Angst vor Rettungsfahrzeugen nehmen.

Wie läuft eigentlich ein Notruf ab und wie sind die Sanitäter ausgestattet? Was haben sie dabei, um Menschen zu helfen? Diese und weitere Fragen werden bei der Mini-RTW-Tour des BRKs beantwortet.

Die Idee für einen selbst nachgebauten Rettungswagen, in der Größe einer Seifenkiste, entstand durch die Traudich-Kurse, durch die wir schon den Kleinsten Erste-Hilfe näherbringen. Da nicht immer ein „echtes“ Einsatzfahrzeug mit in die Einrichtungen kommen kann, übernimmt nun der Mini-RTW diese Aufgabe. Ausgestattet mit verschiedenen Elementen, wie Handschuhen, Fieberthermometer, einer Patientenliege und einem Blaulicht, sehen die Kindern, was sich alles in einem richtigen Rettungswagen befindet und können damit spielen.

Natürlich braucht ein Rettungswagen auch Sanitäter, die sich um das Wohl der Patienten kümmern. Dies übernehmen im Mini-RTW die beiden Puppen Tina und Klara in Sanitäterausrüstung. In den ersten zwei Oktoberwochen besuchten wir mit unserem Mini-RTW die Vorschulkinder in verschiedenen Kindergärten in Stadt- und Landkreis Rosenheim.

Ziel der Mini-RTW-Tour ist es, den Kindern die Angst vor Rettungswägen, Rettungskräften und vor Notfallsituationen zu nehmen.

Insgesamt waren wir zehn Tagen auf Tour und zu Gast bei 18 Kindergärten mit insgesamt 327 Kindern. Der selbstge-

baute Mini-RTW kam sowohl bei den Kindern als auch bei den Erziehern sehr gut an. Diese hatten auch den Eindruck, dass den Kindern die Angst vor Notfallsituationen und Rettungswägen genommen wurde. Am meisten beeindruckte die Kinder die Versorgung des Kuscheltierpatienten sowie das Anziehen und Anprobieren der Schutzausrüstung. Die Kinder arbeiteten mit viel Spaß und Freude mit und waren begeistert, sobald der Mini-RTW mit Blaulicht und Sirene zu ihnen in den Raum kam.

Wir bedanken uns auch herzlich bei den Kindergärten, die uns alle sehr herzlich empfangen haben!



■ Originalgetreue Besetzung im Mini-RTW.

Fiaccolata-Fackel zieht durch den Landkreis

WuS-Gruppen organisieren Fackelreise durch unseren Landkreis



■ Auftakt der Fiaccolata im Aiblinger Kurpark.

Wenige Tage vor dem Entzünden des Olympischen Feuers in Paris kam es im Kurpark von Bad Aibling zu einem kleinen, nicht ganz so spektakulären medialen „Feuer-Ereignis“. Unser Team der Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) fungierte mit tatkräftiger Unterstützung der Sozialen Arbeitskreise (SAK) vom BRK Bad Aibling und Bruckmühl in der Kurstadt erstmalig als Empfangs-Komitee des Tages-Etappen-Ziels des legendären und geschichtsträchtigen Fackellaufs „Fiaccolata 2024“. Zum Auftakt übergab eine BRK-Delegation des Kreisverbandes München Dienstag um 16.52 Uhr im Aiblinger Kurpark die brennende Fackel an unseren Kreisverband.

Mit einem bunten BRK Fahnen Empfangs-Spalier und bayerischer Ziach-Musik erwartete das WuS-Team die BRK-Freunde aus München. Dazu war in der Wiese ein symbolisches

„Rotes Kreuz“ aus roten, aufgespannten Regenschirmen dargestellt. Unter einem großen „Hallo“ und viel Beifall legte die brennende Fackel mit ihren Begleitern die letzten Meter im idyllischen Kurpark zurück. Gertrud Friess-Ott, BRK-Landesbeauftragte Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit, und Monika Schmid, BRK Bereichsleiterin Soziales und Pflege des KV München, übereichten dann die „BRK-Flamme“ an unseren Kreisgeschäftsführer (KGF) Direktor Martin Schmidt.

Die BRK-Fackel ging bereits am 14. Februar in Magdeburg als Symbol für das „Licht der Hoffnung und der Menschlichkeit“ auf große Deutschland-Tour. Dabei wurde es von Rotkreuzgliederung zu Rotkreuzgliederung weitergereicht.

Schmidt ging bei seinem kurzen Grußwort auf die Geschichte der „Fiaccolata“ (des Fackellaufs) ein. So wurde der Schweizer Henry Dunant auf einer Geschäftsreise mit den grausamen und unmenschlichen Schrecken der Schlacht von Solferino konfrontiert. Er blieb und half mit Freiwilligen den verletzten Soldaten. Wenig später gründete er am 24. Juni 1859 das Rote Kreuz. Seit diesem Ereignis tragen jährlich tausende Menschen eine Fackel als Symbol für das „Licht der Hoffnung und der Menschlichkeit“ genau an den Ort, an dem im Jahr 1859 die Geschichte des Roten Kreuzes begann. „Mit diesem Fackelempfang wollen wir gemeinsam ein Zeichen für Hoffnung, Menschlichkeit und ein friedliches Miteinander setzen. Wir freuen uns, ein Teil dieser internationalen Mission zu sein“, zeigte sich



■ Besuch beim Soz. AK Edling...

unser KGF stolz. Dabei hob er auch den hohen Stellenwert der WuS-Teams des BRK KV Rosenheim hervor, „nach den sieben gelebten Grundsätzen von Henry Dunant, Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit sowie Einheit und Universalität sind sie ein wichtiger Eckpfeiler in unserer BRK-Arbeit“. Erfreulich war für ihn auch, dass die Aktion auf den Social-Media-Kanälen mit großer Bandbreite gepostet und verfolgt wird. Gemeinsam trugen dann SAK-Mitglieder aus Bad Aibling und Bruckmühl „Hand in Hand“ die brennende Fackel zum Rotkreuzheim in der Kolbermoorer Straße. Dort klang die feierlichen Übergab bei einem Imbiss zu „bayerischer Musi“ von Alleinunterhalter „Sigi“ aus.



■ ...und im Kleiderladen Wasserburg

Am Mittwoch ging die Reise weiter zu unserer Raublinger Tafel, deren ehrenamtliche Helfer ihr alljährliches Danke-Essen der Gemeinde Raubling feierten und am Donnerstag folgte ein Besuch beim Sozialen Arbeitskreis Edling. An diesem Nachmittag waren alle Senioren eingeladen, nicht nur zum Kaffeetrinken und gemütlichen Ratsch, sondern es stand außerdem ein Besuch der Polizei auf der Agenda mit dem Vortragsthema: Vorsicht vor Trickbetrüger/Enkeltrick. Von dort ging es für die Fackel zum Kleiderladen Wasserburg. Auch dort freuten sich die ehrenamtlichen Helferinnen über den außergewöhnlichen Besuch. In den Abendstunden kam die Fackel zurück nach Bad Aibling zum ehren-



■ Zurück in Bad Aibling beim Helferteam des BSD

amtlichen Team der WuS und der Bereitschaft, das den dort stattfindenden Blutspendetermin unterstützte. Die letzte Station in unserem Landkreis war am Freitag der Kleiderladen Oberaudorf. Dort wurde die Fackel wieder an eine Delegation des Kreisverbandes München übergeben, die sie weiter Richtung Süden über die Grenze brachten. Die Münchner, darunter Marianne Asam und Bernhard Peterke vom Bezirksverband Oberbayern, nutzten vorher noch die Gelegenheit, unseren Kleiderladen zu besichtigen und freuten sich über eine Brotzeit vor der Weiterreise.



■ Letzte Station im Landkreis: der Kleiderladen in Oberaudorf



■ Die Fackel zieht weiter nach Süden.

Ausflug zu Franz Xaver Grubers Geburtshaus



■ Musik und Polonaise gehören dazu.

Am Samstag, den 8.7.2024 starteten wir mit zwei Bussen und Teilnehmern aus allen sechs Sozialen Arbeitskreisen auf den Weg nach Hochburg-Ach. Reiseziel war das Geburtshaus von Franz Xaver Gruber, dem Schöpfer des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, Heilige Nacht“.

Nach einer abenteuerlichen Fahrt mit mehreren Umleitungen kamen wir leider verspätet in Hochburg-Ach an, so dass keine Zeit mehr für die traditionelle Handwurst-Brotzeit blieb.

Im Vortragsraum erhielten wir einen Einblick in das Leben von Franz Xaver Gruber, das sehr von Armut geprägt war.



■ Denkmal zu Ehren von Franz Xaver Gruber.

Anschließend besuchten wir sein Geburtshaus, bevor es weiter zum Wirt ging, wo uns der „Musi-Mane“ und die Ria mit Musik empfingen. Es wurde wieder ein sehr schöner lustiger Nachmittag mit Tanz, Geschichten und natürlich durfte die Polonaise nicht fehlen. Auf dem Rückweg am Spätnachmittag hatten wir dann doch noch Gelegenheit, unsere Handwurst-Brotzeit zu essen.

Es war wieder ein sehr schöner gemeinsamer Ausflug. Vielen Dank an den Kreisverband Rosenheim für die großzügige Unterstützung.

Lager-Räumungsverkauf in Bruckmühl

Trotz hochsommerlicher Temperaturen und der noch laufenden Sommer-Ferienzeit konnte das Team des Sozialen Arbeitskreises (SAK) Bruckmühl viele Schnäppchenjäger zum „karitativen Lager-Räumungs-Flohmarkt“ begrüßen. Auch mit dem Reinerlös zeigte sich das SAK-Team mehr als zufrieden. „Das Ergebnis ist wirklich gut, diese willkommene Finanzspitze fließt zu 100 Prozent wieder unserer ehrenamtlichen Arbeit von und mit Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen zu“, zeigte sich Leiterin Gabi Sander glücklich.

Unter dem Motto „Alles muss raus“ waren viele Flohmarktfreunde bis aus dem 19 Kilometer entfernten Glonn der Einladung in die Gottlob-Weiler-Straße gefolgt.



■ Nostalgische Gefühle und Gespräche rund um die „alten, guten Zeiten“ lösten die über 250 Langspielplatten und Single-Tonträger bei SAKler Franz Gerzer, Peter Michnik sowie Dieter Roith und SAK-Chefin Gabi Sander (v.l.) aus



■ Flankiert von Booten der Chiemsee-Wasserwachten und bei schönstem Wetter ging es mit der "Edeltraud" über den See.

Mit dem Roten Kreuz auf dem Bayerischen Meer

51. Chiemseeschifffahrt für Senioren und Menschen mit Behinderung ein voller Erfolg

Ein fester Termin im BRK-Kalender ist der zweite Samstag im Oktober. An diesem Tag findet die Chiemseeschifffahrt für Senioren und Menschen mit Behinderung statt. Dieses Jahr zum 51. Mal. Die Veranstaltung der fünf Kreisverbände des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) – Altötting, Ebersberg, Mühldorf, Rosenheim (federführend in der Organisation) und Traunstein erfreute sich auch in diesem Jahr großer Beliebtheit.

Insgesamt nahmen rund 230 Gäste an der Schifffahrt teil, die durch 50 engagierte Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes sowie knapp 30 aktiven Mitgliedern der Wasserwacht in Begleitbooten unterstützt wurden. Gemeinsam verbrachten die Teilnehmenden einen unvergesslichen Tag bei strahlendem Sonnenschein auf dem

Chiemsee, bei dem die Freude und das Miteinander im Vordergrund standen. Ein besonderer Dank geht an die Familie Fessler, die die „Edeltraud“ für diese Fahrt zur Verfügung stellt.

Die Veranstaltung wurde auch in diesem Jahr von prominenten Ehrengästen begleitet. Unter ihnen waren Sepp Hofer und Marianne Loferer, beide stellvertretende Landräte und Abgeordnete des Bezirks, sowie der stellvertretende Landrat des Landkreises Altötting Konrad Heuwieser. Auch hochrangige Vertreter des BRK ließen es sich nicht nehmen, an diesem besonderen Tag teilzunehmen. Darunter waren Dr. Martin Rieger, Hans-Michael Weisky und Bernhard Peterke sowie weitere Vertreter aus den Kreisverbänden, darunter Geschäftsführungen und Vorstände.

Für die musikalische Unterhaltung und Stimmung an Bord sorgten die Musiker der Gruppe "D'Engelberger" mit ihrer traditionellen Musik. Die Teilnehmenden genossen die entspannte Atmosphäre und lobten die gelungene Organisation der Veranstaltung.

Die Chiemseeschifffahrt ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der BRK-Kreisverbände und bietet älteren Menschen sowie Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, einen Tag fernab des Alltags zu genießen. Auch in diesem Jahr waren alle Beteiligten äußerst zufrieden und freuen sich bereits auf die nächste Fahrt im kommenden Jahr.

▼ Auch Bewohner des Kaiserhofs waren mit an Bord.

▼ Viele Helfer braucht es für eine gelungene Veranstaltung. Herzlichen Dank an alle!



Ausflug in die Wildschönau



■ Die „Bummelbahn“ war ein Highlight der Reise.

„Petrus muss ganz sicher ein großes Herz für uns BRKler haben“, war sich Gabi Sander vom Sozialen Arbeitskreis (SAK) Bruckmühl sicher, als sich hinter ihr als Letzte die Bustüren um 15.36 Uhr schlossen und es wenig später leicht zu regnen begann.

„Der Tag war einfach nur perfekt, die Stimmung gewohnt locker und die Organisation lief wie am Schnürchen“, lautete das einhellige Fazit aller Beteiligten am Ende eines langen Reisetages.

Unter der routinierten Leitung von Gabi Sander, machte sich die knapp 60-köpfige Ausflugsgruppe aus Bruckmühl auf den Weg Richtung Tirol.



■ Mit drei Pferdestärken ging es in die Tiroler Bergwelt.

Im Alpbachtal in der Wildschönau angekommen, wurde von dem großen fahrbaren 300 PS-Untersatz auf zwei Pferdekutschen und eine „Bummelbahn“ „umgesattelt“. Der Weg zur Schönangeralm führte über vier Kilometer an einem Bergbach entlang durch schönes Alpenpanorama. Auf 1180 Meter stand ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm. Die Zeit bis zum Kaffeeratsch überbrückten die Ausflügler mit einem Besuch der Schaukäserei oder einem kleinen Spaziergang durch die Tiroler Bergwelt. Am Nachmittag ging es dann wieder zurück in die Mangfalltal-Gemeinde.

Resi Bauer legt Amt in jüngere Hände

Die Leiterinnen der Sozialen Arbeitskreise verabschiedeten Resi Bauer beim letzten Treffen in Wasserburg aus diesem Kreis.

Resi Bauer tritt nun in die zweite Reihe und gibt somit das Amt in jüngere Hände.

Wir wünschen ihr alles Gute und das sie noch lange zu ihrem Roten Kreuz gehen kann.

- ▶ Verabschiedet aus dem Kreise der Leiterinnen Soziale Arbeitskreise: Resi Bauer (m.).



Aus den Kleiderläden und der Raublinger Tafel

Auch für den Kleiderladen in Kolbermoor sind zwei Jahrzehnte rum



■ Ehrungen zum 20-jährigen Jubiläum für die Ehrenamtlichen des Möbel- und Kleiderladens Kolbermoor.

Alles begann im Oktober 2004 in einem kleinen „Lädchen“ auf 74 Quadratmetern in der Albert-Loher-Straße in Kolbermoor. Hier wurde der dritte BRK-Kleiderladen im Landkreis Rosenheim eröffnet. Schnell stand fest, dass die Räumlichkeiten viel zu klein sind und dass man das Angebot um Haushaltswaren und Möbeln erweitern möchte. Entschluss gefasst, wurde der Umzug initiiert. Nicht allzu weit weg, nur eine Straße weiter, fand sich in den Räumlichkeiten der ehemaligen Post der richtige Standort. Und so konnte bereits im neuen Laden in der Rosenheimer Straße 7 das anstehende 5-jährige Jubiläum gefeiert werden. Dieses Jahr feierten wir nun bereits unser 20-jähriges Bestehen.

Doch nicht nur der Kleiderladen Kolbermoor feierte Jubiläum, sondern auch die fünf ehrenamtlichen Helferinnen der ersten Stunde. Bei der gemütlichen Jubiläumsfeier, zu der auch unser Schirmherr und Bürgermeister der Stadt, Peter Kloo, gekommen war, wurde auf die vergangenen zwei Jahrzehnte zurückgeblickt und die lustigsten Geschichten noch einmal ausgepackt. Als Anerkennung wurden die ehrenamtlichen Helferinnen für ihre Mitarbeit für 5, 10, 15 und 20 Jahre geehrt. Ein Highlight, dass dabei festgestellt wurde: die drei Damen aus der Mittwochschiicht sind seit dem Start vor 20 Jahren immer noch in derselben Konstellation tätig! So hat sich über die zwei Jahrzehnte eine wunderbare Freundschaft ergeben!

3 – 2 – 1 Los: September – der Start für die neuen Auszubildenden

In der Abteilung Freiwilligenarbeit freuen wir uns über Neuzuwachs im Büro. Flora beginnt ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Standort Kleiderladen Rosenheim. Wir wünschen ihr einen wundervollen Start und eine schöne sowie spannende Ausbildungszeit bei uns!

► Flora mit Schultüte zum Ausbildungsstart.



Tag der Läden – Bayernweiter Aktionstag

Bereits zum sechsten Mal fand in ganz Bayern der „Tag der Läden“ unserer BRK-Kleiderläden statt. An diesem besonderen Tag werden unsere Kunden mit einem außerordentlichen Angebot beschenkt. Jedes Kleidungsstück kostet an diesem Tag nur 1,50 Euro!

Wir waren mit allen sechs Läden im Landkreis beteiligt und machten viele Besucher mit dieser wunderbaren Aktion glücklich. Gleich zu Eröffnung stürmten unzählige Schnäppchenjäger in den Laden, um die besten Teile zu ergattern. Erschöpft, aber rundum zufrieden, stellte das Team fest, dass es dieses Jahr der umsatzstärkste „Tag der Läden“ seit Beginn dieser Aktion war!



■ Großer Andrang beim Tag der Läden.

Gemeinsamer Ausflug nach Andechs



■ Bierprobe in der Brauerei Andechs.

Anlässlich unserer beiden Jubiläen (jeweils 15 Jahre Kleiderladen und Tafel in Raubling) war es uns ein Anliegen, uns bei den Ehrenamtlichen für die geleistete Arbeit zu bedanken und so machten wir uns bei sonnigem Wetter und mit bester Laune auf nach Andechs.

In Andechs nahm die Reisegruppe an einer Virtual-Reality-Brauereiführung teil und erfuhr so sehr lebendig die Geschichte des Klosters, Wissenswertes über die Brauerei und über die Herstellung des Bieres.

Nach dem Rundgang erwartete uns eine köstliche Bierprobe und anschließend ging es zur Stärkung in den Biergarten. Bei gutem Essen und Sonnenschein wurde ausgiebig geratscht und es gab zusätzlich die Möglichkeit, sich das Kloster und den Kräutergarten anzuschauen.



Die BTK – eine treue Unterstützerin der Raublinger Tafel



■ v.l. Kreisgeschäftsführer Direktor Martin Schmidt, Josef Heiß und Franz Weiß (BTK), Rita Cordes (ehrenamtliche Mitarbeiterin), Irena Lovric (Tafelleitung).

Mit insgesamt 3.000 Euro unterstützt die Fa. BTK die Tafel in Raubling. Sie ist ein Partner, mit dem die Tafel Jahr für Jahr fest rechnen kann.

Viele Tafeln sind in den letzten zwei Jahren an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Die Zahlen der Tafelumfrage 2023 sprechen eine deutliche Sprache.

Im Durchschnitt gibt es rund 50 Prozent mehr Kunden als noch vor drei Jahren, in dieser Zeit hat die Raublinger Tafel einen Zuwachs an Kunden von 57%, Tendenz steigend. Daher sind wir sehr froh über regelmäßige Spenden, die uns ermöglichen, den Tafelalltag der Kunden als auch der Ehrenamtlichen leichter zu gestalten.

Charity-Veranstaltung Rosenheimer Golfwoche spendet an die Raublinger Tafel

Die Golfwoche Rosenheim hat eindrucksvoll bewiesen, warum sie zu den Höhepunkten des sportlichen Kalenders der Region zählt. Trotz eines verregneten Starts konnte das Turnier erfolgreich durchgeführt werden und endete mit einem bemerkenswerten karitativen Erfolg. Der Wirtschaftliche Verband als Veranstalter empfing Teilnehmer aus ganz Deutschland. Dieses Jahr kamen auch Golfer aus Spanien, Italien, Schweiz, Österreich und Liechtenstein und unterstützten damit die "gute Sache".

Die Spieler erspielten eine Summe von 7.855 € zu Gunsten der Raublinger Tafel. Dieser Betrag wurde dank der Meine Volksbank Raiffeisenbank eG auf 9.000 € aufgerundet.



▶ v.l. Bernd Blum, Meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Sonja Punzmann und Tessa Irlbacher vom Wirtschaftlichem Verband Rosenheim e.V. und Irena Lovric

Herzenswunsch Hospizmobil – Wunscherfüllung

Ein Herzenswunsch wird wahr: Zur Bergmesse auf die Kampenwand



■ Mit Familie und Herzenswunsch-Team auf der Kampenwand zur Bergmesse.

Der 93-jährige Wolfgang, der ein Leben lang aktiv war, hegte einen besonderen Wunsch: Noch einmal an der Bergmesse auf der Kampenwand teilnehmen, einem Ereignis, das ihn über viele Jahre hinweg begleitet hatte. Aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen schien dies jedoch lange Zeit unerreichbar. Seine Tochter ließ nichts unversucht, diesen Herzenswunsch zu erfüllen. Nachdem sie mehrere Anläufe unternommen hatte, die Reise selbst zu organisieren, wandte sie sich schließlich an das Herzenswunsch Hospizmobil des Bayerischen Roten Kreuzes. Bei strahlendem Sonnenschein begann die Reise. Wolfgang und seine Frau Elfriede wurden von zu Hause abgeholt und durch die malerische Berglandschaft zur Kampenwand gefahren. Die Fahrt führte über eine abenteuerliche Forststraße, auf der immer wieder Fahrradfahrer und weidendes Alm-Vieh den Weg kreuzten. Oben angekommen wartete bereits die Familie auf die beiden, um gemeinsam die Messe zu erleben.

Die Teilnahme an der Bergmesse im Kreis seiner Liebsten erfüllte Wolfgang mit großer Freude. Anschließend genoss die gesamte Familie die atemberaubende Aussicht, bevor es ins Café Pauli ging, wo weitere Familienmitglieder, darunter auch Wolfgangs erst zwei Wochen alter Urenkel, zur Reisegruppe stießen. Bei Kaffee, Kuchen und einer Brotzeit wurden Erinnerungen ausgetauscht und herzlich gelacht. Erschöpft, aber überglücklich, kehrten Wolfgang und Elfriede schließlich nach Hause zurück. Dort zeigten sie

Sabine und Margit vom Herzenswunsch-Team noch den Panoramablick auf die Kampenwand aus ihrem Wohnzimmerfenster. Ein rundum gelungener Tag, der in Erinnerung bleiben wird.

Einmal nach Potsdam zur Ostsee

Alles begann mit Gefühlsstörungen in den Händen, gefolgt von einer schockierenden Diagnose: Tobias erhielt während seiner Abiturzeit die Nachricht, dass er an Multipler Sklerose (MS) erkrankt ist. Statt sich auf seine Leistungskurse in Englisch und Physik zu konzentrieren, sah er sich plötzlich einer schweren Erkrankung gegenüber.

Lange Zeit kümmerte sich seine Mutter liebevoll um ihn. Doch als die Krankheit so weit fortgeschritten war, dass Tobias ohne Vollpflege und Rollstuhl nicht mehr zurechtkam, musste er in ein Pflegeheim umziehen. In dieser besonders schweren Phase standen ihm nicht nur sein Therapeut Franz, sondern auch Josy als wichtige Bezugspersonen zur Seite. Josy half ihm, wie Tobias selbst sagt, „aus seinem schwarzen Loch heraus“. Ursprünglich aus Potsdam stammend, zog Josy der Liebe wegen zurück in ihre Heimat. Dies inspirierte Tobias zu der Idee, sie dort zu besuchen. Sein 52. Geburtstag schien der perfekte Anlass für diese Reise: Potsdam erkunden und einmal in der Ostsee baden.



■ Ein Herzenswunsch geht in Erfüllung: ein Bad in der Ostsee.

Da dieses Vorhaben ohne Unterstützung nicht zu bewältigen war, startete Tobias Mutter einen Spendenaufruf. Daraufhin meldete sich das Herzenswunsch-Team des Bayerischen Roten Kreuzes aus Rosenheim und bot seine Hilfe an. Am Donnerstag, den 15. August, begann die Reise für Tobias, seinen Therapeuten Franz, sowie Claudia und Petra vom Herzenswunsch-Team. Während der Autofahrt konnte Tobias seine Emotionen kaum zurückhalten und weinte

immer wieder vor Freude. In Potsdam angekommen, wurden sie herzlich vom Team der Kurzzeitpflege empfangen, was alle sehr bewegte.

Am folgenden Tag stieß Josy zur Reisegruppe und verbrachte den gesamten Tag mit Tobias. Gemeinsam erkundeten sie an seinem Geburtstag die Stadt und besuchten das Schloss Sanssouci.

Am Samstag ging die Reise weiter an die Ostsee. Tobias' großer Wunsch war es, einmal in der Ostsee zu baden. Das Wetter war auf ihrer Seite und pünktlich am Mittag zeigte sich die Sonne. In Pelzerhaken erwartete die DLRG die Gruppe und unterstützte tatkräftig. Mit einem speziellen Baderollstuhl konnte Tobias schließlich in die Ostsee eintauchen – ein Moment, den er lange herbeigeseht hatte. Nach dem Bad folgte ein ausgedehnter Strandspaziergang, mit dem Genuss der schönen Landschaft und gemeinsamen Gesprächen. Auch wenn das Bad in der kühlen Ostsee nur kurz war, hatte sich die lange Anreise mehr als gelohnt.

Zurück in Wasserburg wartete seine Mutter bereits freudig auf Tobias. „Wasserburg – Potsdam – Ostsee und zurück. Über 2.000 Kilometer in vier Tagen. Danke, dass wir dich begleiten durften!“, so Claudia und Petra vom Herzenswunsch-Team.

Eine unvergessliche Rundfahrt in die Berge für Margot



■ Ein Blick in die heimische Berge.

Pünktlich zum Beginn unseres Ausfluges strahlte das Wetter endlich mit uns um die Wette. Margot, die an Knochenkrebs leidet, hatte sich eine Rundfahrt in die Berge gewünscht. Gemeinsam mit ihrer Tochter, die extra aus Irland angereist war, erwartete sie uns bereits freudig. Auch ihr Ehemann Helmut war mit von der Partie.

Begleitet vom Herzenswunschteam des Bayerischen Roten Kreuzes Rosenheim führte die Route über den Irschenberg, durch Brannenburg und hinauf zum Tatzelwurm. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Nach einem kurzen Halt in Oberaudorf setzten wir die Fahrt fort, die uns über Kufstein bis zur Wochenbrunner Alm im Kaisergebirge brachte. Margot war tief beeindruckt von den herrlichen Ausblicken und der Nähe zu den majestätischen Bergen. Auf der Alm genossen wir ein gemütliches Mittagessen, bevor wir noch einen kleinen Spaziergang durch die malerische Umgebung unternahmen.

Die Reise führte uns weiter über St. Johann, Kössen und Walchsee zum Café „Schöne Aussicht“ in Rettenschöss. Dort erwachten bei Margot und Helmut viele schöne Erinnerungen. Bei Kaffee und Kuchen ließen sie die Seele baumeln und genossen den weiten Blick in die Ferne.

Spenden für das Herzenswunsch Hospizmobil

Fastenessen-Erlös für Herzenswunsch Hospizmobil

Im März fand in Schwabering nach dem Gottesdienst ein besonderes Fastensuppenessen statt. Diese Veranstaltung wurde in einer bemerkenswerten Gemeinschaftsaktion vom Pfarrgemeinderat der Kirchenverwaltung, dem Seniorenteam und der katholischen Frauengemeinschaft organisiert und gestaltet. Der Erlös des Fastensuppenverkaufs sowie eine großzügige Spende der Yoga-Sportgruppe der Frauengemeinschaft summierten sich auf insgesamt 500 Euro. Diese Spende kommt dem Herzenswunsch Hospizmobil des BRK Rosenheim zugute, das schwerkranken Menschen ihre letzten Wünsche erfüllt.

"Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen sich beteiligen und ihren Beitrag leisten, um unseren Dienst zu unterstützen", so Direktor Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer des BRK Kreisverband Rosenheim. "Diese Spende hilft uns, weiterhin Menschen in ihrer letzten Lebensphase besondere Momente zu ermöglichen." Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und zeigte einmal mehr die starke Gemeinschaft und das Engagement der verschiedenen Gruppen innerhalb der Pfarrei. Das Fastensuppenessen bot nicht nur die Gelegenheit, gemeinsam eine einfache Mahlzeit zu teilen, sondern zeigte auch Solidarität und Unterstützung für bedürftige Mitmenschen.



■ v.l. KassiererIn der Frauengemeinschaft Ilona Kronast, für das Seniorenteam Hildegard Demmel, für die Frauengemeinschaft Nicole Zäch, Direktor Martin Schmidt und für den Pfarrgemeinderat Uschi März.

Die Organisatoren bedanken sich herzlich bei allen Helfern und Spendern, die diese Aktion ermöglicht haben, und freuen sich bereits auf mögliche zukünftige gemeinsame Projekte.

Kräuterbuschen für Herzenswünsche



Mit dem Erlös des Kräuterbuschenverkaufs an Mariä Himmelfahrt in Höhe von 670,00 € unterstützen die Bäuerinnen und Landfrauen aus Stephanskirchen in diesem Jahr das Hospizmobil des Bayerischen Roten Kreuzes. Im Bild Ortsbäuerin Rosi Hamberger (2.v.l.) zusammen mit Barbara

Maier (1.v.l.), Rita Kloos (r.) und Martha Fischbacher (2.v.r.) von der BBV Ortsgruppe Stephanskirchen bei der symbolischen Scheckübergabe an die stellv. Bereichsleiterin Freiwilligendienste beim BRK-Kreisverband Rosenheim, Claudia Seethaler.

160 Jahre Kaiserblickschützen Westerham

Die Kaiserblickschützen luden im Mai zahlreiche Gäste, darunter Schirmherrin und Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Landrat Otto Lederer und Bürgermeister Johannes Zistl und Vereine zum Gründungsfest ins Westerhamer Schützen- und Trachtenhaus ein.

Der Festausschuss entschied sich schon bei den Planungen für dieses Fest, dass anstatt der traditionellen Ehrengaben für die teilnehmenden Vereine und Ehrengäste, das hierfür notwendige Geld an eine soziale oder karitative Organisation gespendet werden sollte.

Die Wahl fiel schließlich auf unser Herzenswunsch Hospizmobil des BRK, Kreisverband Rosenheim. Ausschließlich durch Spenden finanziert und mit ehrenamtlichen Rotkreuzlern besetzt, erfüllt es wie der Name schon verrät, einem Menschen in seiner letzten Lebensphase noch einen Herzenswunsch.

Der Betrag von 500,-€ wurde durch Spenden der Festbesucher um 223,-€ erhöht. Letztendlich entschied der Festausschuss die Summe auf 1.000,-€ aufzustocken. Zur Scheckübergabe kam Gitti Baumann, die Organisatorin der Herzenswunschfahrten, nach Westerham. Nach einer



■ v.l. Werner Schillinger (Mitglied Festausschuss), Christian Riederer (Festleiter), Doreen Lein (Schatzmeisterin), Gitti Baumann und Herbert Weiß (1. Schützenmeister).

Besichtigung des Fahrzeuges übergab eine Abordnung vom Festausschuss den Scheck. Verbunden mit den allerbesten Wünschen für allzeit gute und unfallfreie Fahrten.

TC Kolbermoor spendet für HWH

50 Jahre TC Kolbermoor, dieses wunderschöne Jubiläum wurde Mitte September gebührend und ausgiebig am Vereinsgelände gefeiert. Es gab ein vielseitiges Programm für Jung und Alt. Ein zusätzlicher und besonderer Moment bei diesen Feierlichkeiten war die Überreichung eines symbolischen Schecks in Höhe von 700,00 Euro an Margit Heger, stellvertretend für das Herzenswunsch Hospizmobil-Team des BRK Kreisverband Rosenheim, durch Kurt Kantner, dem Vorstand des TC Kolbermoors.

Diese Spende stammt aus den Einnahmen des Bürgerfestes, an dem der Tennisclub Kolbermoor im Spülmobil vollen Einsatz zeigte.



■ Die Vertreter des TC Kolbermoors übergeben die Spende an Margit Heger vom Herzenswunsch-Team.

Anzeige



Wir suchen dich!



Superheld*in
bei der größten Hilfsorganisation in Bayern

Werde Teil unseres Helden-Teams

Wir bieten dir einen Ausbildungsplatz für folgende Berufe oder interessante Möglichkeiten in unseren Freiwilligendiensten:

- ✚ Notfallsanitäter/-in (m/w/d)
- ✚ Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
- ✚ Verkäufer/-in (m/w/d)
- ✚ FSJ/BFD in den Bereichen Soziale Dienste und Hausnotruf, Rettungsdienst (Qualifizierter Krankentransport) und Kinder- u. Jugendeinrichtungen

Bewirb dich jetzt, wir freuen uns auf dich!

Scanne den QR-Code und entdecke die aktuell freien Stellen!



BRK-Kreisverband Rosenheim
www.brk-rosenheim.de/karriere



■ Die Teilnehmer des Pilotlehrgangs sollen zukünftig u.a. Einsatzleitern beratend zur Seite stehen.

Pilotlehrgang "Fachberater Wasserrettung"

Täglich werden in Bayern Schnelleinsatzgruppen (SEG) der Wasserwacht zu Wasserrettungseinsätzen oder anderweitigen Einsätzen alarmiert. Hierbei führt der ersteintreffende SEG-Führer bis zum Eintreffen des Einsatzleiters Wasserrettung die Schnelleinsatzgruppen des Wasserrettungsdienstes. Bei Einsätzen, bei denen unsere SEGn nicht zu der Kernaufgabe der Wasserrettung alarmiert werden, unterstehen diese der Sanitätseinsatzleitung.

Wenn unsere SEGn im Rahmen des Wasserrettungsdienstes alarmiert werden, übernimmt der Einsatzleiter Wasserrettungsdienst die Führung vor Ort. Diese Art der Führung entspricht je nach der Anzahl der Schnelleinsatzgruppen oder der Führungsunterstützung den Führungsstufen A oder B. Die Dauer dieser Einsätze begrenzt sich in aller Regel auf maximal mehrere Stunden und kann mit SEGn aus dem jeweiligen Rettungsdienstbereich abgearbeitet werden. Die Absprachen mit den weiteren Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), bspw. Polizei, Land- und Luftrettungsdienst und Feuerwehr, findet bilateral vor Ort an der Einsatzstelle durch die jeweiligen Einsatzleiter statt.

Die steigende Anzahl von Starkregenereignissen und Hochwassern erhöht die Anzahl der Einsätze, bei denen die Schnelleinsatzgruppen und die rettungsdienstlichen Strukturen der Wasserrettung über ihre Leistungsgrenzen kommen und durch Einheiten und

Strukturen des Katastrophenschutzes ergänzt werden müssen.

Aus diesem Grund hat die Wasserwacht Bayern den Lehrgang „Fachberater Wasserrettung“ entwickelt.

In den skizzierten Einsätzen unterstehen die Einheiten des Wasserrettungsdienstes dem Örtlichen Einsatzleiter (ÖEL). Um diese fachspezifisch zum Leistungspotenzial der Wasserrettung beraten zu können, bedarfsgerecht voranzuplanen und zu antizipieren, hat die Wasserwacht Bayern für jeden Rettungsdienstbereich einen Lehrgangsort bereitgestellt.

Ziel des Lehrgangs „Fachberater Wasserrettung“ ist es, bestehende Führungskräfte zu befähigen, in Führungseinrichtungen der Stufen C und D den jeweiligen Einsatzleiter in den Belangen der Wasserrettung zu beraten, die Einsatzoptionen des Wasserrettungsdienstes vorzustellen und eine hürdenfreie Kommunikation aufzubauen und aufrechtzuerhalten.

Teilnahmevoraussetzung ist die abgeschlossene Ausbildung zum Einsatzleiter Wasserrettung und keine weitere Verwendung im Katastrophenschutz, bspw. aktives Mitglied in einem Wasserrettungszug. Um die Teilnehmenden für die Aufgaben in einer Örtlichen Einsatzleitung (ÖEL) oder einer Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) als Fachberater zu qualifizieren, wird der Pilotlehrgang als Blended-Learning-Lehrgang angeboten. Folgende Inhalte sind im Curriculum enthalten:

- Aufbau und Gliederung des Wasserrettungszuges Bayern
- Verständnis für die Rolle des Fachberaters Wasserrettung
- Grundlagen und Training der Stabsarbeit
- Führung in großen Schadenslagen
- Führungsverständnis
- Psychologie in der Stabsarbeit
- Grundlagen des Hochwasserschutzes
- Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
- Struktur der Hubschraubergestützten Wasserrettung / Fachberater HgWR

Jeder praktischen Ausbildungseinheit folgt eine digitale Reflexion zum Vertiefen des erlernten und erlebten Wissens.

Die Kreiswasserwacht Rosenheim freut sich dass aus ihren Reihen ein Kollege an diesem Lehrgang teilgenommen hat. Stephan Braun zählt somit zu den ersten zehn bundesweit zertifizierten Fachberatern Wasserrettung. Der erste Einsatz folgte auch kurz nach dem Lehrgang. Während des Juni-Hochwassers wurde er in die Führungsgruppe Katastrophenschutz der Regierung von Schwaben beordert. Dort beriet er die Behörden, stimmte sich mit anderen Hilfsorganisationen ab und koordinierte die Bedarfe an Wasserrettungseinheiten der schwäbischen Landratsämter.

Stefan Mendl u. Stephan Braun

Aus der Wasserwacht Bad Aibling

Bootsführerausbildung

Herzlich gratulieren wir unseren neuen Bootsführern Marco, Anna und Korbinian!

Nach einer langen praktischen Übungszeit, einem intensiven Theoriewochenende, zwei Theorie- und einer Praxisprüfung unterstützen die Aiblinger Schnelleinsatzgruppe nun drei neue Bootsführer.

► Unsere neuen Bootsführer Marco, Anna und Korbinian.



Ausbildung zum Fließwasserretter

In einem intensiven dreitägigen Kurs erlernten sechs Wasserretter aus dem Kreisverband Rosenheim, davon ein Teilnehmer der Aiblinger Wasserwacht, viele neue Fähigkeiten im Umgang mit fließendem Gewässer. Das Schwimmen in der Strömung und das Queren von Fließgewässern wurde optimiert, in der Seiltechnik wurden Flaschenzüge

errichtet und in einer Nachtübung wurde beispielsweise der positive und negative Einfluss von heller Beleuchtung und die deutlich erschwerten Ausgangsbedingungen im Gegensatz zum stehenden Gewässer entdeckt. Auch das Fahren mit dem Rafting Boot wurde an den verschiedenen Positionen im Boot geübt.



■ Die Teilnehmer des Fließwasserretterkurses.

Einsätze und Übungen der Wasserwacht Bad Aibling



■ Notruf: Eine Person wurde im Inn gesichtet.

Einsatz am Inn

Zur Zeit des Herbstfestes erreichte die integrierte Leitstelle Rosenheim ein Notruf, dass im Inn eine Person gesehen worden sei. Viele Wasserrettungsorganisationen inklusive der Feuerwehr waren mit Booten vor Ort. Starker Nebel verschlechterte die Bedingungen zur Suche, doch bald konnte ein aktiver Bieber ausgemacht werden, der als Auslöser des Einsatzes angesehen wurde. Nach diesem Fund wurde die Suche beendet.

Überregionaler Hochwassereinsatz

Im Zuge der Hochwasserereignisse Ende Mai wurde der Wasserrettungszug Oberbayern in eine Alarmbereitschaft für einen überregionalen Einsatz versetzt. Am 02.06. gegen 05:00 Uhr machten sich die Einsatzkräfte mit 3 Boots- und 3 Tauchtrupps (Bad Aibling als Tauchtrupp) auf den Weg nach Schrobenhausen. Nach 20 Stunden im Einsatz wurden sie von einem Wasserrettungszug eines anderen Regierungsbezirks abgelöst und kehrten gegen Mitternacht wieder zurück nach Bad Aibling. Doch beendet war der Einsatz nur vorübergehend, denn die Alarmstufe für die erneute überregionale Alarmierung blieb bestehen.

Hochwasserübung

Durch die vermehrt auftretenden Hochwasserlagen wurde im Oktober am Höglinger Weiher ein Hochwasserszenario geübt, bei dem zehn Betroffene in verschiedenen Notlagen evakuiert und versorgt werden mussten. Ziel war es,

die Einsatzabläufe unter realistischen Bedingungen zu trainieren und besondere Rettungssituationen zu meistern. Ein wesentlicher Teil der Übung drehte sich um ein Haus, in dem sich sechs Personen befanden. Das Haus war selbst nicht von Wasser überflutet, im Übungsszenario allerdings vollständig von steigenden Wassermassen umschlossen, sodass das Grundstück nicht verlassen werden konnte. Die eingeschlossenen Personen mussten mit Hilfe der Wasserretter evakuiert werden. Unter den Betroffenen befandn sich eine schwangere Frau, eine Person mit Schlaganfall-Symptomen sowie eine Person, die auf

▼ Rettung von Flutopfer aus Baum.





■ Gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Kolbermoor

einen Rollator angewiesen war, was die Rettungsmaßnahmen zusätzlich erschwerte.

Weitere Personen befanden sich in der Nähe, aber in schwer zugänglichen Bereichen: Zwei hatten Schutz auf einem Baum gesucht, um sich vor dem Hochwasser zu retten, während zwei andere Personen im bergigen Gelände gestrandet waren. Eine dieser Personen hatte einen gebrochenen Fuß, was ihre Rettung besonders anspruchsvoll machte.

Um die Betroffenen sicher zu bergen, wurden sechs Wasserretter mit SEG-Führer, ein Einsatzleiter und ein Schlauchboot eingesetzt. Mit diesem konnten die Retter die von Wasser eingeschlossenen Personen erreichen und die Evakuierung sicher durchführen. Eine enge Abstimmung und klare Kommunikation zwischen den Einsatzkräften half, alle Betroffenen zügig und sicher in Sicherheit zu bringen.

Übung mit der Feuerwehr Kolbermoor

Im Frühjahr lud die Feuerwehr Kolbermoor zu einem Treffen der lokalen Hilfsorganisationen ein, um genauere Einblicke in deren Arbeit zu erhalten. Nach einem intensiven Austausch mit der Bad Aiblinger Wasserwacht erneu-

erte die Feuerwehr ihre Ausrüstung zur Wasserrettung und organisierte mehrere Übungen mit der Bad Aiblinger Ortsgruppe, um ihre Rettungstechniken zu verbessern.

Ziel war es, die Zeit bis zum Eintreffen der Wasserrettungskräfte sinnvoll zu überbrücken.



■ Die Wasserwacht hilft der Feuerwehr, ihre Rettungstechniken zu verbessern.



■ ARS auf Hubschrauberkufe.

Neues von der Wasserwacht Flintsbach

Ausbildungstag mit den Air Rescue Specialists der Wasserwacht Bayern

Am 16. September fand in Flintsbach eine Ausbildung der Wasserwacht Bayern statt. Unsere Bootsmannschaft hatte das Privileg, diesen Tag miterleben zu dürfen.

Im Fokus stand die herausfordernde "Hubschraubergestützte Wasserrettung", bei der speziell ausgebildete Wasserretter mittels Hubschrauber in Not geratene oder eingeschlossene Menschen im (Hoch-)Wasser schnell retten können.

Da diese Rettungsmanöver sehr komplex sind, müssen die sogenannten "Air Rescue Specialists" (ARS) ihre Fähigkeiten einmal pro Jahr auffrischen.

Die Ausbildung begann mit einem ausführlichen Briefing und einer umfassenden theoretischen Einweisung für den Hubschrauber, sowie in die verschiedenen Rettungsverfahren. Danach wurde bei Regen und kalten Temperaturen bis in den frühen Nachmittag geübt, bis jeder Teilnehmer

der Wasserretter und des Hubschrauberteams alle Manöver abgearbeitet hat.

Um realitätsnahe Übungsszenarien zu schaffen, wurden spezielle Darsteller per Bootshuttle zu ihrem Ausgangspunkt gebracht, bevor sie mutig in den kalten Inn sprangen. Nachdem sie einige Meter flussabwärts getrieben waren, wurden sie von einem ARS, der an der Hubschrauberseilwinde hing, sicher aufgenommen und ans Ufer gebracht. Neben dem Shuttledienst war es auch unsere Aufgabe, diese Veranstaltung wasserrettungsdienstlich abzusichern. Die Möglichkeit, den „Edelweiß“-Hubschrauber der Polizeihubschrauberstaffel Bayern aus nächster Nähe zu erleben, war wieder eine tolle Erfahrung für alle von uns. Wir möchten den Organisatoren unseren herzlichen Dank aussprechen.



■ Einsatzboot auf Inn.



■ Einweisung der Teilnehmer.

Love is in the air – Überraschung für Brautpaar



■ Überraschung: Wasserwacht feiert Brautpaar.

Unser Vorsitzender der Kreiswasserwacht Rosenheim, Carsten Fischer, wollte im Geheimen seine Verena im Standesamt Traunstein heiraten - aber nicht ohne uns! Ein Kollege bekam Wind davon und trommelte spontan mehrere Wasserwachten aus dem Landkreis zusammen, um das Brautpaar zu überraschen. Nachdem wir uns am ausgemachten Treffpunkt gesammelt hatten, fuhren wir im Konvoi nach Traunstein.

SEG-Einsatz am Neubeurer See

Am Abend des 12.8. wurde unsere Schnell-Einsatz-Gruppe von der Leitstelle Rosenheim zu einem Notfalleinsatz an den Neubeurer See alarmiert. Eine Person befände sich in Wassernot bzw. wird vermisst. Bei unserem Eintreffen befand sich schon ein Großaufgebot der Freiwilligen Feuerwehr Neubeuern, der Polizei, des Rettungsdienstes, sowie der Einsatzleiter Wasserrettung der Kreiswasserwacht Rosenheim am Bereitstellungsraum. Kurz darauf traf die Wasserwacht Bad Aibling mit ihren Tauchern und einem Schlauchboot ein. Wir unterstützten beim Klarmachen des Bootes, bei der Vorbereitung der Taucher und sonstigen Arbeiten, die wir gut und schnell



■ Nachbesprechung des Einsatzes.

Es ergab sich ein tolles Bild mit einem Einsatzleitfahrzeug, einem Gespann mit Boot, einem Einsatzquad und fünf Einsatzautos der mobilen Schnelleinsatzgruppen. Damit uns das Brautpaar nicht zu früh bemerkt, wurde noch einmal ein Zwischenstopp eingelegt. Während wir auf weitere Anweisungen warteten, spähten zwei Kameraden mit einem Privatauto die Lage vor Ort aus. Die Luft war rein und wir bekamen per Telefon dann das "go" zum Weiterfahren an den Stadtplatz. Wir reihten die Einsatzfahrzeuge nacheinander vor dem Standesamt auf und standen zu Ehren des Brautpaares Spalier mit Paddel und Flossen. Die Frischvermählten waren sichtlich gerührt und haben sich riesig gefreut – Überraschung geglückt! Das Brautpaar wurde auf dem Boot sitzend und mit allen Einsatzfahrzeugen inklusive Blaulicht und lauten Martinshörnern gebührend zum Restaurant chauffiert. Wir wünschen den Beiden alles Liebe und Gute für die Zukunft.

ausführen konnten. Als Erstangriff suchten Wasserretter mit dem mobilen Hand-Sonar "Aquaeye" das Wasser ab. Da dies nicht erfolgreich war, wurde das Schlauchboot mit einem stärkeren Sonargerät eingesetzt und die Taucher suchten den eingegrenzten Bereich ab. Nachdem auch so nichts geortet werden konnte und ein Gewitter mit Blitzen aufzog, wurde der Einsatz gegen 22:30 Uhr beendet. Es waren die Wasserwacht Rosenheim und die DLRG OV Gmund am Tegernsee am Einsatz beteiligt. Vielen Dank an alle Einsatzkräfte für die tolle Zusammenarbeit!



■ Suche nach vermisster Person im Neubeurer See.

Schnitzeljagd mit Funkgeräten

Zum Übungsabend im September überlegte sich der Ausbilder etwas Besonderes. Wir sollten uns bereits vor dem Gruppenabend die App "what3words" auf unser Handy laden und uns kurz damit vertraut machen. Dies ist eine Koordinations-App, in der je ein Quadrat mit 9 qm auf der Welt eine eigene Adresse mit drei Wörtern besitzt. Diese Software wird auch vom Rettungsdienst zusätzlich zu Navi und Co. angewendet. So kann man schwierige Stellen besser finden.

Als auch Teilnehmer unserer Freunde der Wasserwacht Oberaudorf am Treffpunkt waren, wurden wir in vier Zweiergruppen aufgeteilt und erhielten vom Ausbilder einen Laufzettel mit den vorgegebenen Zielen mit Dreiwort-Adressen. Jedes Team nahm zur Kommunikation ein Funkgerät mit, bevor sie sich mit ihren Autos auf den Weg machten. So schickten sich die Wasserwachtler gegenseitig an verschiedene Orte zwischen Kiefersfelden, Nußdorf, Brannenburg und Raubling, um Aufgaben zu erfüllen. Die Fragestellungen waren unter anderem, ob man an bestimmten Orten unser Boot slippen könne oder bestimmte Hindernisse wie Schranken und Zufahrten wegen Baustellen oder gesperrten Straßen lösen könne. Ziel der Übung sollte sein, den



■ Einweisung in die Koordinations-App.

Umgang mit dem Funkgerät zu vertiefen und gleichzeitig wichtige Orte im eigenem Einsatzgebiet zu erkunden und kennenzulernen. Diese Veranstaltung war mit der Leitstelle Rosenheim abgestimmt.

Leider musste die Übung wegen des aufziehenden Gewitters vorzeitig abgebrochen werden und wir kehrten zurück zur Garage. Diese etwas andere Übung machte richtig Spaß und wir bedanken uns sehr herzlich beim Organisator!

Kinder und Jugendliche beweisen ihre Schwimmkenntnisse

Wie jedes Jahr bot der "Tag des Abzeichens" am 22. Juni und 6. Juli Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, ihre Schwimmfähigkeiten und ihr Wissen über die Baderegeln unter Beweis zu stellen. Die Veranstaltung, die von der Wasserwacht Flintsbach organisiert wird und sich mittlerweile großer Beliebtheit erfreut, zog zahlreiche junge Schwimmer an.

Obwohl an einem Tag schlechtes Wetter herrschte, konnten insgesamt 21 Seepferdchen, 15 Seeräuber, 18 Deut-

sche Schwimmabzeichen in Bronze und 4 in Silber abgelegt werden. Eine tolle Leistung, auf die alle Teilnehmer stolz sein können! Einige Kinder verkündeten stolz: "Beim nächsten Mal mache ich das höhere Abzeichen." Die Teilnehmer freuen sich schon auf nächstes Jahr.

Die Wasserwacht Flintsbach bedankt uns herzlich bei allen Teilnehmern, den Organisatoren aus der Wasserwachtortsgruppe und dem Freibad Großholzhausen für die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung.



■ Baderegeln gehören beim Tag des Abzeichens dazu.



■ Eine Aufgabe: Hochtauchen eines Ringes.

Hochwasser im Juni

Wasserwachten des Landkreises Rosenheim im Einsatz

Am Montag, den 03.06.2024 wurden die Einsatzkräfte der Wasserwachten aus dem Landkreis Rosenheim flächendeckend in den Einsatz gerufen. Die Pegelstände der Flüsse und Bäche im Landkreis Rosenheim stiegen aufgrund des anhaltenden Starkregens rapide an. Ebenfalls traten die Flüsse Inn und Mangfall abschnittsweise über die Ufer und sorgten für Überschwemmungen. Daraufhin wurde am Montagnachmittag der Art. 15, des bayerischen Katastrophenschutzgesetzes ausgerufen - Großalarm für die Einsatzkräfte und gegen Abend sogar der Katastrophenfall.

Unsere Einsatzkräfte der Schnelleinsatzgruppen Bad Aibling, Rosenheim, Wasserburg, Flintsbach, Prien, Bernau und Bad Endorf begaben sich daraufhin in Einsatzbereitschaft an ihren Standorten. Das Einsatzgeschehen der Wasserwachten fokussierte sich auf die Unterstützung bei der Evakuierung von Personen und Absicherung der Einsatzkräfte im Bereich Rohrdorf, Thansau, Neubeuern, Riedering, Raubling, Bad Feilnbach, Flintsbach, Frasdorf und Rosenheim. Insgesamt waren sieben Schnelleinsatzgruppen der Wasserwacht im Einsatz, weitere stationäre Ortsgruppen unterstützten personell! Seitens der Einsatzführung konnte die Kreiswasserwacht mit 8 Einsatzleiter Wasserrettung aktiv unterstützen.

Nachdem sich die Lage am späten Abend allmählich wieder beruhigt hatte, wurden wir nahtlos zu einer treibenden Person im Inn alarmiert. Hier übernahmen die SEG Bad Aibling, Rosenheim und Bad Endorf, zusammen mit der DLRG Bad Aibling unter Einsatzleitung der KWW Rosenheim die Ufersuche nach der vermissten Per-

son. Aufgrund der sehr hohen Strömung des Inn und dem vielen Treibgut durch das Hochwasser, entschied man sich kein Boot zu Wasser zu lassen, da dies viel zu riskant für die Einsatzkräfte gewesen wäre. Unterstützung bekamen die Einsatzkräfte mittels Drohnen und Ausleuchtung durch die Feuerwehr sowie den Johanniter. Leider wurde nach mehreren Stunden die Suche abgebrochen und der Einsatz beendet.

Neben den Einsatzkräften vor Ort stellte die Kreiswasserwacht Rosenheim zudem einen Fachberater Wasserrettung für die Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landratsamtes Rosenheim. In der örtlichen Einsatzleitung war die Expertise des Spezialisten gefragt. Der Fachberater Wasserrettung trug durch seine beratenden Funktion so zu einer reibungslosen Zusammenarbeit mit allen Hilfsorganisationen bei. Neu war in dieser Situation

auch, dass die Kreiswasserwacht Rosenheim überregional einen Fachberater in eine bayerische Bezirksregierung entsandte. Der Kamerad wurde bereits am Sonntag durch den Landesverband der Wasserwacht Bayern angefragt. Dort beriet er die Regierung in der Anforderung und Koordination von Wasserrettungszügen in die einzelnen Landkreise.

Zurückblickend können wir als Kreiswasserwacht stolz auf die gute Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften unserer Wasserwachten im Landkreis sein. Wir bedanken uns für das gute Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Hilfsorganisationen.

Christoph Kluge, Kreiswasserwacht Rosenheim

▼ Das Know-how der Wasserwachtsortsgruppen war beim Juni-Hochwasser sehr gefragt.



Krisenstab des BRK Kreisverband Rosenheim bei Juni-Unwetterlage gefordert

Bereits seit Sonntag, den 1. Juni war der Krisenstab des BRK Kreisverbandes Rosenheim besetzt – Hintergrund war die Koordinierung der überörtlichen Einsätze der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, welche auf dem Weg in die Katastrophengebiete in ganz Bayern unterwegs waren. Unter anderem wurden Einheiten der Tauchgruppe sowie eine speziell ausgebildete Air-Rescue-Specialist-Einheit angefordert. Ein weiteres Mitglied unserer Wasserwacht wurde als Fachberater Wasserrettung nach Schwaben beordert. Zusätzlich wurde noch eine Betreuungseinheit nach Ingolstadt entsendet.

Am folgenden Montag kam es dann auch zum Ernstfall in unserer Heimat. Ab dem frühen Nachmittag wurde der Einsatzstab mit weiterem Personal aufgestockt, um für die drohende Unwetterlage gerüstet zu sein. Die Kreisgeschäftsstelle des BRK Rosenheim wurde als Bereitstellungsraum aller Wasserrettungseinheiten aus Stadt und Landkreis Rosenheim ausgewählt, im laufenden Einsatz wurde um die Transporteinheiten ergänzt – hierfür wurden Räumlichkeiten und Verpflegung, welche vom Malteser Hilfsdienst organisiert wurde, bereitgestellt. Neben der Koordinierung des Bereitstellungsraumes war ein weiterer Schwerpunkt die Versorgung der Betreuungsstellen im Landkreis Rosenheim, unter anderem in Raubling und Rohrdorf. Aufgrund der angeordneten Evakuierungen in den betroffenen Gebieten war die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Die beiden Schnelleinsatzgruppen „Verpflegung“ kümmerten sich um die Verpflegung aller ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und der Bürgerinnen und Bürger. „Es zeigt sich wieder, wie gut unser Katastrophenschutz in Stadt und Landkreis Rosenheim aufgestellt ist. Das

eingespielte Team aller Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen arbeiteten bei diesem Ereignis Hand in Hand. Besonders stolz macht mich die hervorragende Zusammenarbeit unserer eigenen Einsatzkräfte aus allen ehrenamtlichen Gemeinschaften unseres Kreisverbandes. Die mittlerweile lange und intensive Arbeit im Bereich des Katastrophenschutzes macht sich bemerkbar und fördert den Zusammenhalt im Ehrenamt“, so Direktor Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer des BRK Rosenheim.

Im Laufe des Abends wurde eine Schnelleinsatzgruppe „Transport“ zur

Unterstützung des Rettungsdienstes gefordert, um den Regelrettungsdienst in der angespannten Situation zu unterstützen. Gegen 23 Uhr entspannte sich die Lage. Insgesamt war der BRK Kreisverband Rosenheim mit über 130 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Einsatz, zusammengesetzt aus Einheiten der Bereitschaft, Bergwacht und Wasserwacht.

Ein großer Dank geht an alle Einsatzkräfte der Feuerwehr, THW, Polizei, des Katastrophenschutzes des Landkreises sowie den befreundeten Hilfsorganisationen für die außerordentlich gute Zusammenarbeit.



■ Die ehrenamtlichen Kräfte unseres Kreisverbandes stehen für den Einsatz bereit.

BRK auf Ausbildungsmessen



■ Unser Stand in Heufeld

Um für zukünftige Auszubildende als Unternehmen präsent zu sein, besuchen wir regelmäßig Ausbildungsmessen. Bereits zum 2. Mal waren wir auf der Azubi-Messe an der Justus-von-Liebig-Schule in Heufeld. Dorthin kommen über 800 Teilnehmer aus den umliegenden Schulen, um sich über die beruflichen Möglichkeiten zu informieren.



■ Präsentation unseres Unternehmens im Kinopolis.

Neu war dieses Jahr die Azubi-Spot im Kinopolis in Rosenheim. Dort haben wir auch an der Vortragsreihe teilgenommen, in der die Unternehmen über sich und die Ausbildungsberufe informiert haben.

Wir bewerben nicht nur unsere Ausbildungsstellen, sondern auch die FSJ/BFD-Möglichkeiten im Kreisverband.

Ausflug auf die Fraueninsel

Anfang August nahmen wir vom Service-Wohnen „Kaiserhof“ das schöne Wetter zum Anlass, gemeinsam mit einigen Bewohnern des Betreuten Wohnens „Hochries“ aus Prien, einen Ausflug auf die Fraueninsel zu machen. Während der Überfahrt mit dem Schiff ließen wir uns den Fahrtwind um die Nase wehen und die mitgebrachten belegten Semmeln schmecken.

Am Zielort angekommen erfuhren wir von unserem BRK-Kollegen Hans Wildfeuer, der einst als Reiseleiter arbeitete,

allerlei Wissenswertes rund um den Chiemsee. Neben der Klosterkirche bewunderten wir die blühenden Gärten und malerischen Häuser. Abgerundet wurde unsere Inselumrundung mit einer kulinarischen Stärkung an der idyllischen Uferpromenade, bevor es mit dem Schiff über Gstadt und Herrenchiemsee wieder zurück nach Prien ging. Schee war's!



■ Kaiserhof on Tour.



■ Auf geht's – es wartet ein traumhafter Tag auf der Insel.

Neues Mitglied in der großen BRK-Familie

Kinderkrippe „Rotkreuzzwergerl“ wird zu einem Haus für Kinder erweitert



■ Unser neues Haus für Kinder (HfK) Großes Haus in Kolbermoor bietet viel Platz zum Spielen.

Die BRK-Kinderkrippe „Rotkreuzzwergerl“ in der Rosenheimer Straße in Kolbermoor darf wachsen. Nachdem die Diakonie Rosenheim mit ihrer Kita Wollmäuse zum September in die neuen Räumlichkeiten in der Spinnerei umziehen konnte, war der Weg frei für die Erweiterung der BRK-Kinderkrippe Rotkreuzzwergerl. Die Kindertageseinrichtung in der Grubholzer Straße sowie die Kinderkrippe in der Rosenheimer Straße werden nun künftig organisatorisch vereint und unter dem Namen „Haus für Kinder Rotkreuzzwergerl“ vom BRK-Kreisverband Rosenheim geführt. Beide Standorte bleiben erhalten: beim „kleinen Haus“ in der Rosenheimer Straße gibt es weiterhin Platz für zwei Krippengruppen“, beim „großen Haus“ in der Grubholzer Str. Platz für 2 Krippen- und 2 Kindergartengruppen. Die Gruppen dort werden nach und nach je nach Bedarf der Kolbermoorer Familien gefüllt, zum September startet im großen Haus eine

Kindergartengruppe. Mit der Erweiterung des Hauses kommt auch eine Vergrößerung des Teams, das künftig von Tanja Rose-Labes als Leitung geführt wird. Sie freut sich schon auf ihre neue Aufgabe: „Ich freue mich sehr das Haus für Kinder Rotkreuzzwergerl als neue Leitung begleiten zu dürfen, gemeinsam mit unserem Team ist es uns ein großes Anliegen, dass unsere Einrichtung ein Wohlfühlort für die Kinder und ihre Familien ist.“

Durch die Erweiterung ist es dem BRK-Kreisverband möglich, Synergien zu nutzen: Die Krippenkinder können künftig direkt auch im Kindergarten weiterbetreut werden, eine neue Platzsuche ist für die Eltern damit nicht nötig. Durch die Erweiterung des Teams können Abwesenheitszeiten leichter organisiert werden und damit für die Eltern eine hohe Betreuungskontinuität angeboten werden. Nachdem beide Standorte organisatorisch zu einer Einrichtung zählen, ist nur eine Lei-

tung mit Stellvertretung nötig und die Personalressourcen können damit ziel führend am Kind eingesetzt werden.

„Wir sind dankbar für das Vertrauen der Stadt Kolbermoor auch die Kita in der Grubholzer Straße in unsere Trägerschaft zu übertragen“, so Amelie Guggenberger (Abteilungsleitung Soziale Arbeit beim BRK-Kreisverband Rosenheim). „Die schönen, hellen und kindgerechten Räumlichkeiten bieten den Kindern viel Raum zum Wachsen und Entdecken. Wir freuen uns sehr über die neue Einrichtung in unserer BRK-Familie.“

Beide Häuser haben künftig von 07:00 bis 15:00 Uhr geöffnet, wobei eine Anpassung der Öffnungszeiten im Kindergartenbereich bis 16:00 Uhr angedacht ist, sobald entsprechender Bedarf zu sehen ist.

Wer sich über das Haus für Kinder „Rotkreuzzwergerl“ informieren möchte, kann dies gern auf der Website des BRK unter www.brk-rosenheim.de tun.

Runder Tisch der Hilfsorganisationen



■ Die Vertreter der Hilfsorganisationen im Landkreis Rosenheim beim Treffen an der Bergrettungswache am Samerberg.

Der durch den BRK Kreisverband Rosenheim ins Leben gerufene „Runde Tisch der Hilfsorganisationen“ findet einmal jährlich statt – in diesem Jahr trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Rosenheimer Hilfsorganisationen im Juni an der Bergrettungswache Rosenheim-Samerberg. Teilnehmer sind neben den Rosenheimer Rettungsdiensten (Ambulanz Rosenheim, BRK Rosenheim, Johanniter Unfallhilfe und Malteser Hilfsdienst) auch die Vertreter der Feuerwehren aus der Stadt und dem Landkreis sowie der Bundes- und Landespolizei und der DLRG. Teilnehmer aus dem Bereich Katastrophenschutz der Stadtverwaltung und des Landratsamtes machen die Runde komplett. Die jährlichen Schwerpunkte für den jeweiligen Austausch ergeben sich meist aus dem laufenden Einsatzjahr und möglichen Veränderungen im Bereich der Hilfsorganisationen. Vertreter der Bergrettungswache Rosenheim-Samerberg stellten ihre Ein-

satzschwerpunkte sowie die verwendete Ausrüstung vor. Anschließend gab Claudia Cäser, Geschäftsführerin des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung, einen Einblick in die Struktur des Zweckverbandes sowie in die Arbeit des Bereichs Katastrophenschutz im Landratsamt Rosenheim.

„Die Hochwasserlage Anfang Juni hat uns alle gefordert. Für die gute Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen möchte ich mich nochmals bei allen bedanken – unser Katastrophenschutz in Stadt und Landkreis Rosenheim funktioniert sehr gut und dazu trägt auch dieser Runde Tisch bei, worauf wir sehr stolz sind!“, so Daniela Ludwig, Vorsitzende des BRK Kreisverband Rosenheim.

Die anschließende Austauschrunde zum Hochwasser im Juni 2024 war äußerst erkenntnisreich für alle Beteiligten, da hier die verschiedenen Sichtweisen der einzelnen Einsatz-

bereiche sowie der Krisenstäbe verglichen werden konnten. Anhand der einzelnen Berichte gewannen alle Organisationen wichtige Erkenntnisse, um in den kommenden Krisen noch besser zusammenarbeiten zu können. Der „Runde Tisch der Hilfsorganisationen“ wurde unter anderem genau dafür ins Leben gerufen und, um aus dem Austausch wichtige Informationen für die nächsten Einsätze mitzunehmen. Denn über eines waren sich am Ende alle einig: nur aufgrund der guten Zusammenarbeit und dem regelmäßigen Austausch funktionieren die Rosenheimer Hilfsorganisationen im Ernstfall so gut miteinander.

Alle haben das gleiche Ziel: im Ernstfall Leben zu retten.

Führungskräfteabend 2024

Am 22.07.2024 fand unser Führungskräfteabend für alle Bereichs-, Abteilungs- und Teamleitungen statt, den wir dieses Jahr erneut bei der Wasserwacht Bernau verbringen durften. Gast an diesem Abend war Prof. Thomas Sigi, unser Vorsitzender des BRK Bezirksverbands Oberbayern und zugleich Mitglied des Landesvorstandes. Mit ihm hatten wir eine interessante Gesprächsrunde und konnten viele Fragen rund um seine Tätigkeit im BRK oder auch zu generellen Führungsthemen stellen.



■ Während des Abends wurde eifrig diskutiert.

Der Abend wurde mit einem sehr leckeren Grillbuffet abgerundet und die Wasserwacht Bernau bot allen eine Bootstour auf dem Chiemsee an.

Vielen Dank nochmal an alle Beteiligten für den gelungenen Abend – insbesondere natürlich an die Wasserwacht Bernau für ihre Gastfreundschaft und die großartige Unterstützung!



■ Ein Dankeschön an Prof. Thomas Sigi für seinen Besuch. v.l. Sebastian Berthel, Prof. Thomas Sigi, Verena Freiberger und Matthias Baumann.

Präsentation unserer Leistungen

Unser Außendienstbeauftragter Marcus Aupperle hat uns auf verschiedenen Events im Landkreis vertreten und unsere Dienstleistungen präsentiert. So war er u.a. auf der Seniorenmesse in Oberaudorf, beim Tag der offenen Tür der „Das Neuro“ im Rosenheimer Aicherparkgelände, bei der 1100-Jahr-Feier in Babensham und an der Technischen Hochschule Rosenheim, bei einer Veranstaltung der Mental Health Crowd – Projekt UNI4Mind.

► ▼ im Uhrzeigersinn: Seniorenmesse Oberaudorf mit Seniorenbeauftragten Gasteiger, TdoT Das Neuro, 1100-Jahr-Feier Babensham, TH Rosenheim.



Therapiehunde Ehrungen im HfK



■ **Therapiehund Merle wird untersucht.**

Im Haus für Kinder (HfK) in Kolbermoor haben Emy und Merle, unsere Therapiehunde, erste Kontakte zu den Kindern aufgenommen. Die beiden sind den Erziehern, Eltern und Kindern in den letzten Wochen sehr ans Herz gewachsen. Jeden Morgen werden Merle und Emy von den Eltern und Kinder begrüßt und sie freuen sich auf Streicheleinheiten und Leckerchen aus deren Händen.

Erste gemeinsame Aktionen fanden bereits statt, z.B. „Hund beim Tierarzt“. Dazu haben die Kinder Merle eine OP-Mütze aufgesetzt, um sie für die Untersuchung vorzubereiten. Danach wurden ihre Herztöne mit einem Stethoskop abgehört, so konnten die Kinder das Klopfen des Hundeherzens hören. Es wurde ins Maul geschaut und die Ohren wurden überprüft. Als Belohnung bekam Merle von den Kindern ein Leckerchen. Ein weiteres Angebot fand mit dem Therapiehund Emy statt. Sie spielte mit den Kindern ein Aufräumspiel. Dazu haben die Kinder verschieden Gegenstände aus einem Korb genommen und auf dem Boden verteilt. Emy räumte im Anschluss die einzelnen Gegenstände wieder zurück in die Kiste.

Ehrenabend für Ausbilder in Berching

Über Applaus, Dank und hohe Auszeichnungen des Bayerischen Roten Kreuzes freuten sich verdiente Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler am Samstag, den 12. Oktober 2024 in Berching. Die BRK-Bereitschaften luden zu einer Ehrungsveranstaltung ein und zeichneten 36 engagierte Mitglieder aus.

BRK-Präsidentin Angelika Schorer betonte in ihrer Festrede: „Sie genießen das Vertrauen Ihrer Kameradinnen und Kameraden, das Sie sich durch Ihren jahrzehntelangen Einsatz erarbeitet haben. Sie sind echte Vorbilder für künftige Generationen und ein leuchtendes Beispiel für Courage. Ihr Engagement ist das Aushängeschild unseres Bayerischen Roten Kreuzes.“

Sie sind die DNA und Identität des Roten Kreuzes.“

„In den BRK-Bereitschaften engagieren sich wahre Möglichmacher unterschiedlichster Qualifikationen. Ob Techniker, Betreuer oder in der psychosozialen Notfallversorgung – eine komplexe und umfassende Ausbildung zeichnet unsere Einsatzkräfte aus und macht sie zu Expertinnen und Experten ihres Bereiches“, so Dieter Hauenstein, Landesbereitschaftsleiter. Von unserem Kreisverband erhielten folgende Ausbilder das Ausbilder Ehrenzeichen in Gold:

- Winfried Güntner
- Gerald Puhl
- Ursula Dreischl (war bei der Veranstaltung nicht anwesend)



■ **Ehrung durch BRK-Präsidentin Angelika Schorer für Winfried Güntner (oben) und Gerald Puhl.**

Auszeichnungsspanne der Bereitschaften



für 25 Jahre

Tanja Teske
Harald Veicht

Bereitschaft Feldkirchen

für 30 Jahre

Manfred Kogler

Bereitschaft Feldkirchen

für 40 Jahre

Christian Dümmler

Bereitschaft Feldkirchen

für 65 Jahre

Josef Kiesel

Bereitschaft Feldkirchen

Ehrungen Kleiderläden

Henry Dunant Münze
in Silber für 5 Jahre



Iris Tschichholz
Kleiderladen Kolbermoor
Daniela Aigner-Stelling
Erika Hainzinger
Gabriele Herold
Gertrud Kas
Wiltrud Koller
Kleiderladen Rosenheim
Gabriele Gutzeit
Annemarie Mair
Gabriele Renner
Kleiderladen Raubling
Inge Holzer
Kleiderladen Oberaudorf

10 Jahre



Ilse Möser
Kleiderladen Kolbermoor
Gabriele Mini
Hannelore Schneider
Kleiderladen Raubling
Daniela Tapu
Kleiderladen Oberaudorf
Rosa Christianoudis
Kleiderladen Bad Endorf

15 Jahre



Edith Bruckschlegl
Kleiderladen Kolbermoor
Romy Ende
Christa Pauly
Kleiderladen Raubling

20 Jahre



Hildegard Baur
Anita Derings
Hannelore Drewlo
Marion Lösch
Johanna Zeiler
Kleiderladen Kolbermoor
Angela Häusler
Kleiderladen Rosenheim

Personal-News

Wir gratulieren zum
Firmenjubiläum



10 Jahre
Sabrina Mentrup
Rozeta Trungu
Ksenija Golnar
Albert Janser

15 Jahre
Dominik Dillies
Ralf Brunner
Lukas Heller
Mario Kögl
Joachim Jell

20 Jahre
Andreas Maurer
Diana Zummack

25 Jahre
Thomas Orthofer
Christof Vornberger
Michaela Adlmaier
Alexander Zurawski-Asanger

35 Jahre
Werner Thürstein

Wir gratulieren zur
neuen Aufgabe



**Arbeitssicherheitskoordinator
ab 01.06.24**

Manuel Seifert

**Praxisanleiterin HKP ab
01.06.24**

Katrin Gramsamer

**Wachleiter RW Prien ab
15.11.24**

Andreas Herner

**Stellplatzleiter Aising ab
01.09.24**

Christoph Koll

**MPG-Beauftragter RW Kiefers-
felden ab 01.10.24**

Christian Schmitz

**Praxisanleiterin Azubis Verwal-
tung ab 01.01.24**

Julia Bast

**Praxisanleiterin Azubis Kleider-
laden a 01.01.24**

Sabrina Mentrup

Wir gratulieren zur
neuen Aufgabe



**Neue Einsatzleiter Rettungs-
dienst (ELRD)**

Michaela Vornberger ab 01.07.24

Juri Becher ab 01.08.24

Christopher Hertlein ab 01.08.24

Alxexander Zurawski-Asanger ab
01.08.24

Wir gratulieren zur
bestandenem Prüfung



Tobias Rimmelberger, RS
Robert Eckart, RS
Anne Lentner, RS
Katharina Fratzscher, NFS
Cornelius Schwarz, NFS
Florian Stolba, NFS

Wir trauern um



Kerstin Wellenreich (EaR)



100 
BERGWACHT
ROSENHEIM - SAMERBERG
1925 - 2025

MAI 22 Outdoor Film Festival

MAI 23 Festabend
für geladene Gäste

MAI 24 Tag der offenen Tür
mit Bier- und Weinfest

MAI 25 Festgottesdienst mit
Frühschoppen


BERGWACHT
BAYERN

www.bergwacht-rosenheim-samerberg.de

Mitgliederversammlung mit Wahlen 2025

Bitte merkt euch folgenden Termin schon mal vor:

Samstag, 26.04.2025

Mitgliederversammlung mit Wahlen

in der Gemeindehalle in Raubling

Vor der Vorstandswahl findet die KBL-Wahl statt. Die offizielle Einladung mit genaueren Informationen erfolgt über eine Anzeige im OVB und per Email an die Gemeinschaftsleiter.

Auch über unsere Homepage könnt ihr rechtzeitig (geplant ist ab Anfang Februar) die wichtigsten Details abrufen (www.brk-rosenheim.de/wahlen25)!



BRKRosenheim

 **Bayerisches
Rotes
Kreuz**